

HVV

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V.

Der Wanderfalke
Falco peregrinus.
2005 brütete erstmals ein Paar
erfolgreich in Hannover!

Foto: Arie Ouwerkerk, NL



2005 – die Wander

Dieses Ereignis war absehbar, wurde erwartet und war doch eine kleine Sensation: Ein Wanderfalkenpaar brütete im Jahr 2005 in Hannover und zog 3 Jungvögel auf. Für diesen Erfolg haben die Mitglieder der losen Arbeitsgruppe „Wanderfalkenschutz“ im HVV und die Mitarbeiter eines großen Energieversorgers gearbeitet und darauf gehofft. Aber der Reihe nach:

	I N H A L T
	Wanderfalkenbrut 2–5 <i>von Dieter Wendt</i>
	KURZ BERICHTET
	aus Hannover, Hemmingen aus der Leineau
	Aufruf zur Mithilfe
	Farbberingte Mandarinenten aus Hannover6–10
	Avifaunistischer Sammelbericht..... 11–22 <i>von Konrad Thye</i>
	Mustermeldung 23
	Artenliste..... 24–31
	HVV aktiv 31
	Veranstaltungsprogramm vom 03.09.2005 – 02.01.2006 32

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lindenweg 97, 30966 Hemmingen
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Unter www.nabu-hannover.de finden Sie
unsere Online-Ausgabe des Infos.
Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter: Dieter Wendt,
Inge Scherber, Eva v. Sanden, Martin Gottschling
Auflage: 1.500 Stück

Layout, Herstellung und Druck:
BWH Druck und Kommunikation
Buchdruckwerkstätten Hannover GmbH,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Dr. Carsten Böhm (1. Vorsitzender), Bergener Straße 25, 30625 Hannover, Tel. 0511 577242
Konrad Thye (2. Vorsitzender), Kleinburgwedeler Str. 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@t-online.de
Ottmar Gerdes (Kassenwart), Dörpefeld 62, 30419 Hannover, Tel. 0511 744399
Inge Scherber (Schriftführerin), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de
Werner Leistner (stv. Schriftführer), Gedrathof 14, 30659 Hannover
E-Mail: Werner.Leistner@nabu-hannover.de
Klaus Jung (Pattensen), Ostlandplatz 1, 30982 Pattensen, Tel. 05101 915831,
E-Mail: k.u.jung@t-online.de
Ulrich Langnickel (Pressesprecher), Tel. 0511 3941704
E-Mail: U.Langnickel@t-online.de
Herbert Alt (Hannover-Ost), Steinkampweg 16 b, 30539 Hannover, Tel. 0511 513933
NABU-Regionalverband Hannover, Melanie Stoy, C.-F.-Goerdeler-Str. 14, 31535 Neustadt,
Tel. 05032 914846, E-Mail: Stoy@htp-tel.de

Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, institutionell gefördert.

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

erste erfolgreiche falkenbrut in Hannover!

Die Bestandsentwicklung in Deutschland und Niedersachsen

Die Bestände des Wanderfalken in Deutschland betragen in den 50er-Jahren etwa 600 BP, gingen dann dramatisch zurück und um 1975 gab es nur noch etwa 40 BP in Süddeutschland. In Niedersachsen gab es um 1950 noch etwa 60 BP, dann brachen auch hier die Bestände zusammen und 1976 wurde die letzte Brut registriert (OSTERMÜLLER & ZANG 1989). Hauptursache für die starken Rückgänge und das regionale Aussterben war die Vergiftung der Umwelt mit chlorierten Kohlenwasser-

stoffen (DDT u. a.), zusätzlich negativ wirkten sich Verfolgungen durch Abschüsse, Aushorstungen durch Falkner sowie Störungen am Brutplatz durch Freizeitaktivitäten wie z. B. Klettersport aus. Durch die Verringerung der Giftbelastung, intensive Schutzmaßnahmen und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit (u. a. „Vogel des Jahres“ 1971) stiegen die Bestände ab Ende der 70er-Jahre wieder an und erreichten Mitte bis Ende der 90er-Jahre in einigen Bundesländern wieder die Bestandsgrößen der 50er-Jahre. Inzwischen brüten in Deutschland wieder etwa 600 Paare, davon in Niedersachsen über 30. Fast alle Brutpaare nisten in Felsen und Steinbrüchen sowie an Türmen und hohen Gebäuden, nur in Ostdeutschland gibt es einige Baumbrüter. Durch die positive Bestandsentwicklung konnte die Art in den Roten Listen für Deutschland in die Kategorie 3 „gefährdet“ und für Niedersachsen in die Kategorie 2 „stark gefährdet“ herabgestuft werden.

Die Situation in Hannover und Umgebung bis 2005

Nach der vorliegenden Fachliteratur über die Avifauna von Hannover ist das Brutvorkommen 2005 die erste belegte Brut dieser Falkenart in Hannover. Um 1750 kam der Wanderfalken möglicherweise als Baumbrüter in der Eilenriede vor, was von H. Schumann bei einer Bewertung von „Redecker's Chronik“ angenommen wird (SCHUMANN 1964). Für die Zeit von 1920 bis etwa 1950 liegen Meldungen von unterschiedlicher Aussagekraft über das Vorkommen des Wanderfalken in Hannover als Wintergast vor. Bis zu 3 Vögel hielten sich z. B. in den 20er-Jahren im Winter an den Kirchen der Stadt auf. Mit dem landesweiten Rückgang ab etwa 1950 und dem vorübergehenden Verschwinden der Art in Niedersachsen ab 1976 gingen auch die Meldungen zurück, erst ab etwa 1985 wurden wieder vereinzelt Wanderfalken beobachtet. Ab Mitte der 90er-Jahre siedelten sich in den Städten Göttingen und Einbeck sowie an Kraftwerken und Industriegebäuden im weiteren Umfeld Hannovers Wanderfalken an. Dadurch wurden diese Greifvögel auch in und um die niedersächsische Landeshauptstadt vermehrt beobachtet. In Hannover erfolgten die Sichtungen oft sogar im Innenstadtbereich, was vielleicht verwundert. Aber hier findet der kurzzeitig rastende oder überwinternde Falke durch die verwilderten Straßentauben viel Beute. Auch Felsersatz in Form von hohen Häusern, Kraftwerken und Industriegebäuden gibt es reichlich. Es kann sich deshalb durchaus lohnen, selbst in der Innenstadt mal den Blick vom Schaufenster nach oben zu richten oder von hohen Gebäuden aus den Himmel über Hannover mit dem Fernglas abzusuchen. Den avifaunistischen Berichten des HVV aus den letzten Jahren kann eine deutliche Tendenz entnommen werden: Die



Die Anbringung des Brutkastens am Kühlturm in rund 60 m Höhe. Foto: Dieter Wendt



Von erhöhter Warte schaut einer der Altvögel auf seine neue Heimat.

Foto: Klaus-Dieter Haak

Beobachtungen auch zur Brutzeit nahmen zu und die Feststellungen häuften sich in bestimmten Gebieten. Die Aktiven des HVV haben reagiert und die Konzentrationspunkte immer wieder kontrolliert. An einem großen Industriegebäude im Osten Hannovers, an dem mehrfach Wanderfalken beobachtet wurden, brachten wir vorsorglich einen Brutkasten an, über diese geräumige Wohnung freute sich im Jahr 2005 ein Turmfalkenpaar.

Im Herbst/Winter 2004/2005 wurde die Spur dann heißer: Eckhard von Holdt sah am 14. 10. 2004 an einem Kraftwerk im Norden Hannovers 2 Wanderfalken, ein offensichtliches Paar, das sich für die hohen Gebäude und die geeignete Umgebung zu interessieren schien! Diese Beobachtung führte am 11. 11. 2004 zu einem ersten Gespräch mit den Mitarbeitern des betroffenen Unternehmens.

Das Brutjahr 2005

Während wir noch zögerlich abwarteten, ob die Falken auch wirklich sesshaft werden wollten und noch einen geeigneten Platz für einen Brutkasten an den hohen Gebäuden suchten, waren die Falken bereits aktiv. Am 23.01.2005

arbeit und wurde durch die Betriebsangehörigen Wolfgang Gärtig, Bernd Woltemath und Claus-Dieter Engling hervorragend erledigt. Diesen Herren und der Geschäftsleitung der Stadtwerke Hannover danken wir sehr für die Aufgeschlossenheit gegenüber unseren Wünschen, für den praktischen Einsatz und für das weitere Engagement. Aus „Helfern“ wurden hier schnell „Mitarbeiter“ im Wanderfalkenschutz!

Es dauerte einige Tage, bis die Wanderfalken die neue Situation und den angebotenen Nistkasten akzeptiert hatten. Am 11. 04. 2005 war es aber soweit: Das Weibchen saß brütend im Kasten! Am 23. 05. wurden 2 Jungvögel beobachtet, doch Markus Fietz konnte am 31. 05. sogar 3 Junge erkennen. Ab Anfang Juni beobachteten wir die Fütterung der Jungvögel und am 15. 06. gab es für die Aktiven eine schöne Belohnung: von einem benachbarten Gebäude aus konnten wir die fast flüggen Jungen auf und neben dem Brutkasten hervorragend beobachten und fotografieren.

Am 18. 06. herrschte etwas Aufregung, die Jungen waren beim ersten Ausflug auf dem Boden, auf Laternen und Lagerhallen gelandet. Aber am 22. 06. saßen alle 3 Jungvögel auf hohen Dächern verteilt, wirkten fit und vermittelten den Eindruck: es ist geschafft, die erste Brut und mit gleich 3 flüggen Jungen war ein großer Erfolg!

konnte der Autor erstmalig 2 adulte Wanderfalken beobachten, nachfolgend hielt sich ein Paar ständig an einem Kühlturm auf, balzte und zeigte deutlich den Handlungsbedarf für uns auf. Die Mitarbeiter übten sich in Arbeitsteilung, Wolfgang Dierk baute den Kasten und Markus Fietz beförderte ihn zum Tatort. Dort beobachteten und fotografierten er und Holger Henschel, Thomas Schwahn und Dieter Wendt die Wanderfalken und den Einbau des Kastens. Das war in 60 Meter Höhe wahre Schwerst-



Juni 2005: das Männchen bringt den fast flüggen Jungvögeln Beute.



Die Jungen kräftigen ihre Flugmuskulatur.

Ach ja, es gab noch weitere Aufregung, zumindest für einen unserer Mitarbeiter: ein aufmerksamer Bürger hatte das auf den Kühlturm gerichtete Spektiv von Holger Henschel für eine Panzerfaust oder ähnliches gehalten und angesichts des vermeintlichen Terroranschlags die Polizei alarmiert ...

Ein zweites Brutpaar in Hannover!?

Während die Aktion am Brutplatz 2005 lief, behielten wir auch weiterhin andere, als potenzielle Brutplätze geeignete hohe Gebäude und Türme in Hannover im Blick. Das lohnte sich, denn ab Januar konnten Martin Lieber und Arne Torkler wiederholt Wanderfalken am „Telexmax“, Hannovers bekanntem Fernmeldeturm, beobachten. Im März waren sogar 2 Falken dort, es gab also offensichtlich ein 2. Paar in Hannover. Wieder die gleiche Prozedur wie oben beschrieben: Gespräche führen, Ortsbesichtigungen, Kasten durch Heinz Kehne bauen lassen und durch die Mitarbeiter einer Tochtergesellschaft der Telekom anbringen lassen. Wir danken Hans Kinder und seinen Kollegen für die schnelle Hilfe!

Diesmal kamen wir jedoch zu spät. Die Falken waren weg, wurden aber von Thomas Schwahn wiedergefunden: sie flogen ab Mitte März im Bereich Oststadt-List umher und saßen wiederholt

auf dem alten Fernmeldeturm hinter dem Bahnhof. 2 Beobachter aus Burgdorf sahen sogar ein balzendes Paar über dem Aegi! Dann verlor sich die Spur, einmal wurde am Brutplatz im Norden von Hannover ein 3. Altvogel gesehen, den die Brutpartner energisch vertrieben und bei dem es sich wohl um einen der umherstreifenden, aber nicht brütenden Falken gehandelt hat. Wahrscheinlich war einer der Partner noch nicht geschlechtsreif und es kam deshalb zu keiner Bindung an einen Brutplatz. Dieser Vorgang gibt jedoch Anlass zu der berechtigten Hoffnung, dass in Hannover bald 2 Brutpaare des Wanderfalken beheimatet sein werden.

Die Aussichten

für die Wanderfalken in Hannover sind gut. Es gibt hier mehrere geeignete Brutplätze mit ausreichend Abstand zueinander und eine hohe Bereitschaft der Mitarbeiter von Industrieunternehmen, Energieversorgern und Telekommunikationsfirmen den Wanderfalken zu helfen. Ein großes Nahrungsangebot besonders an verwilderten Haustauben, aber auch an Lachmöwen, die den Mittellandkanal und die Leine als Leitlinie beim Durchzug nutzen sowie an Vogelarten wie Amseln und Krähen, die in den Wäldern, Parkanlagen und auf Friedhöfen leben, steht ganzjährig zur Verfügung.

Wir bitten alle Mitglieder und Leser, künftig verstärkt auf Wanderfalken zu achten!

Beobachtungen sollen für die avifaunistische Datei wie bisher an Konrad Thye gemeldet werden. Liegt der Verdacht einer Ansiedlung nahe, bitte direkt mit Dieter Wendt (Tel. 862341) oder Markus Fietz (Tel. 853540) Kontakt aufnehmen!

Dieter Wendt

Literatur:

Ostermüller, M. & H. Zang (1989): Wanderfalken – *Falco peregrinus*. In: Zang, H., H. Heckenroth & F. Knolle: Die Vögel Niedersachsens – Greifvögel. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. B, H. 2.3.

Schumann, H. (1964): Die Wandlungen in der Ornis der Eilenriede in Hannover. Ber. Naturhist. Ges. 108: 49–64.



Das Weibchen hat die Szene fest im Blick.

Fotos (3): Markus Fietz

Aus Hannover

Eisvogelbrut gerettet

Bei Uferbefestigungsarbeiten an der Leine wurde in Höhe des Maschsees Anfang Juni 2005 beinahe eine Eisvogelbrut vernichtet: die Mitarbeiter der Stadt Hannover hatten bereits angefangen, große Steine in die Böschung zu kippen, die

Bruthöhle aber noch nicht erreicht. Dort fütterten die Altvögel bereits große Fische, was ein Zeichen für ein baldiges Ausfliegen der Brut ist.

Ich schrieb am 04.06.2005 sofort E-Mails an den Fachbereich Wasser- und

Brückenbau der Stadt und an die Region Hannover als Naturschutzbehörde und forderte eine Aussetzung der Arbeiten bis nach Beendigung der Brut bzw. der zweiten Brut. Frau Muschter von der Region unterstützte mich dabei mit Telefonaten und so konnten wir den Eingriff während der Brutzeit verhindern. Ob dieser Platz in der Nähe einer Brücke dauerhaft erhalten werden kann, bleibt allerdings abzuwarten.

Zwei grundsätzliche Forderungen müssen wir Naturschützer an die Wasserbauer richten: Steilwände als potenzielle Brutplätze für Eisvogel und Uferschwalbe sollten weit gehend erhalten und nur bei besonderen Gefahren beseitigt werden, wenn z. B. Deichdurchbrüche möglich sind oder die Gefahr der Unterspülung von Wegen und Fundamenten besteht. Ist eine derartige Baumaßnahme unbedingt erforderlich, darf die Ausführung aber nicht während der Brutzeit des Eisvogels (März bis September) erfolgen. Diese Forderungen habe ich im Namen des HVV an die Stadt Hannover gerichtet und eine Karte der Steilwände bzw. der Eisvogelbrutplätze beigelegt. Da ich den guten Willen der Wasserbauer voraussetze, bleiben ähnliche Stresssituationen für die Eisvögel und für uns Naturschützer zukünftig hoffentlich aus.



Die mit Steinplatten provisorisch befestigte Böschung der Leine in Höhe des Maschsees. Die Bruthöhle des Eisvogels liegt etwa 1 m neben der Schüttung und wurde nur durch Zufall nicht vernichtet. Foto: Dieter Wendt

Vogelschutzmaßnahmen auf hannoverschen Friedhöfen

Wir haben wiederholt die intensive Pflege der Hecken und Grünflächen auf Friedhöfen kritisiert. Der fehlende Unterwuchs der Hecken sowie die Beseitigung von Falllaub ist ein Grund für das fast völlige Verschwinden der Nachtigall auf den Friedhöfen (siehe die Beiträge von Konrad Thye im Info 1/95 und in

Im Eingangsbereich des Stöckener Friedhofes wurden trotz der Kotverschmutzung 26 Brutpaare der Rauchschnalbe geduldet und zusätzlich einige Mauerseglerkästen angebracht. Foto: Klaus-Dieter Haak



den Vogelkundlichen Berichten H. 2, 1995). Auch beim Einflug der Seidenschwänze im Winter 2004/2005 suchten wir diese Vögel fast vergeblich auf den Friedhöfen, weil viele beerentragende Hecken beseitigt wurden.

Wer kritisiert, der soll aber auch loben: auf dem Stöckener Friedhof konnte ich im Eingangsbereich nicht nur mehrere neu angebrachte Mauerseglerkäs-

ten entdecken, sondern auch 26 brütende Rauchschnäpferpaare, die dort toleriert wurden! Auf dem Ricklinger Friedhof dürfen auf Reserveflächen wieder Gräser wachsen und Blumen blühen. Die Vielzahl der dort angebrachten Nistkästen ermöglicht auch konkurrenzschwachen Arten wie dem Trauerschnäpfer die Ansiedlung mit etwa 10–15 BP. Auch die Idee, in den Wasser-

becken Schwimmbretter auszulegen, um das Ertrinken von Vögeln zu verhindern, ist gut.

Alle Maßnahmen sind Eigeninitiativen von Mitarbeitern der Friedhöfe. Ich habe im Namen des HVV an beide Friedhofsverwaltungen geschrieben, die Aktionen gelobt und für diese Beiträge zum Vogelschutz gedankt.

Dieter Wendt

Aus Hemmingen

Dammbau am Unionsee – eine unendliche, böse Geschichte

Wie sich der sorglose Umgang mit Fließgewässern und allzu großzügige Genehmigungen beim Kiesabbau noch nach Jahrzehnten rächen können, hat das Beispiel „Dammbau am Unionsee“ gezeigt.

Vor etwa 30 Jahren wurde westlich der Alten Leine kurz vor ihrer Einmündung in die Leine Kies abgebaut. Zwischen der Alten Leine und dem neuen Kiessee (Unionsee) blieb nur ein knapp 10 m breiter Geländestreifen (einem Damm ähnlich) stehen, selbst eine Schleife der Alten Leine wurde völlig ausgekieset. Die Folgen waren fatal:

Tritt die Alte Leine bei Hochwasser über die Ufer, überflutet sie selbstverständlich auch diesen Kiessee, denn hier lag ja ursprünglich ihre natürliche Aue. Das zurückfließende Wasser riss allmählich Erosionsrinnen in den schmalen Geländestreifen zwischen Bach und Kiessee.

Mitte der 90er-Jahre waren die Erosionsrinnen sehr breit geworden, die Alte Leine drohte durchzubrechen und wäre bei Hochwasser über den Unionsee in Richtung Dorf Hemmingen geflossen. Fließgewässer haben natürlicherweise schon immer ihr Bett verlagert. In diesem Fall wären die Folgen für das Dorf jedoch dramatisch geworden. Man musste also schnell eine Lösung finden. Kosten sollte die Maßnahme natürlich gar nichts. Die Mitarbeiter der Behörde, die 2 Jahrzehnte vorher die Genehmigung zum Kiesabbau erteilt hatten, waren längst pensioniert oder verstorben. Der Eigentümer des Kiessees drohte mit Klage, falls man ihm zumuten wollte, die Kosten für eine Sanierung des Damms zu übernehmen.

Nun präsentierte die Wasserbehörde einen Ausweg aus dem Dilemma:

Parallel zum brüchigen Damm sollte im Unionsee ein zusätzlicher, 30 m breiter Schutzdamm aus Erdaushub aufgeschüttet werden. Erdaushub ist zwar ein Wirtschaftsgut, aber häufig muss er, wenn man keine zeitnahe Verwendung dafür hat, deponiert werden, und die Deponiekosten sind hoch. Um möglichst viel Erdaushub einbringen zu können und damit die Einnahmen zu erhöhen, sollte sogar die Altarmschleife verfüllt werden. Dagegen wehrten sich die Naturschutzverbände, denn nach 20 Jahren hatte die Natur diesen Bereich zurückerobert und sollte, so unsere Meinung, nicht erneut zerstört werden. Auf die Verfüllung der Altarmschleife wurde auf Grund unseres Protestes verzichtet, ein jahrelanger massiver Eingriff in die Natur war der Dammbau dennoch. Um den neuen Damm aufschütten zu können, musste zunächst eine provisorische Baustraße erstellt werden. Die 8 m breite und bis zu 2 m hohe Trasse aus Bauschutt wurde durch das Landschaftsschutzgebiet „Obere Leine“, Zone 1, teilweise in einer feuchten Wiese und direkt neben einem Biotop gebaut, das ursprünglich nach § 28a NNatG unter Schutz stand. Dieses Biotop, das durch die Baustraße beeinträchtigt wurde, hatte man kurz vor Baubeginn aus dem Schutzstatus entlassen. Für uns war das nicht nachvollziehbar gewesen.

Laut Plangenehmigung wurde die ausführende Firma verpflichtet, nach Beendigung des Dammbaus die Baustraße **vollständig** zu entfernen. Wir waren misstrauisch und baten die Stadt Hem-

mingen, sich diesen Rückbau vom damaligen Landkreis, Amt für Wasser, als zuständige Genehmigungsbehörde nochmals bestätigen zu lassen. Im September 1998 erhielten wir schriftlich diese Bestätigung.

1999 hatte ein Gutachten ergeben, dass zum Bau dieser provisorischen Straße, die im Überschwemmungsgebiet der Leine und im unmittelbaren Einflussbereich von Oberflächen- und Grundwasser liegt, überwachungsbedürftiger Abfall verwendet worden war, der auf Grund seiner Schadstoffbelastung von dem Gutachter als Sonderabfall bewertet wurde. Der Landkreis Hannover, Amt für Wasser, sah dennoch keine Veranlassung, bezüglich der Baustraße weitere Schritte einzuleiten.

Im Jahr 2003 wurde die Baumaßnahme beendet und von der Wasserbehörde abgenommen, aber ein 150 m langer und 8 m breiter Rest der Baustraße, vermutlich aus kontaminiertem Material, liegt noch immer im Landschaftsschutzgebiet in einer feuchten Wiese. Die Firma, die den Damm einst baute, hat längst Konkurs angemeldet. Weder der Eigentümer des Kiessees, noch die Stadt Hemmingen, noch die Region Hannover wollen die Kosten für die Entfernung des Bauschutts übernehmen. Den Vorschlag der Region, das Baustraßenrelik zu einem Parkplatz umzufunktionieren, halten wir schlichtweg für einen schlechten Scherz. Sonderabfall hat in einem Überschwemmungsgebiet nichts zu suchen. Der Parkplatz wäre eine Maßnahme, die „Bauschuttsünden“ zu kaschieren und zu legalisieren.

Inge Scherber

Amphibienschutz in Hemmingen – 1.482 Tiere gerettet

Im Info 2/2004 hatten wir über eine erfolgreiche Aktion in Hemmingen berichtet, durch die im März 2004 etwa 600 Erdkröten, Frösche und Molche vor dem Straßentod bewahrt worden sind. Auch in diesem Frühjahr hat die Stadt Hemmingen gemeinsam mit der Straßenmeisterei Ronnenberg den Schutzzaun entlang der Regionsstraße 225 zwischen Ohlendorf und Devese wieder aufgestellt, er war etwa 100 m länger als im vergangenen Jahr. 21 fleißige Helfer haben den Zaun betreut, d.h. morgens und abends kontrolliert und die in die Eimer gefallenen Amphibien zu ihren Laichgewässern getragen. Das Ergebnis war einfach überwältigend: Genau 1.482 Tiere konnten wir sicher über die Straße bringen. Allen Beteiligten nochmals ein herzliches Dankeschön!

Besonders überrascht und erfreut waren wir nicht nur über diese große Zahl der Tiere, sondern auch darüber, dass sich unter den „Geretteten“ (1.427 Erdkröten, 20 Grasfrösche, 24 Teichmolche, 8 Bergmolche, 3 Kammmolche) auch 2 Arten der Roten Liste befanden, nämlich Berg- und Kammmolch.

Das Ergebnis zeigt aber auch deutlich, dass wir weiterhin nach einer dauerhaften Lösung suchen müssen, beispielsweise Anlage eines Ersatzlaichgewässers. Erste Schritte haben wir bereits unternommen. Der Bau eines Amphibiendurchlasses unter der geplanten B 3 neu wurde uns schriftlich zugesagt. Ein Grundstück für ein Ersatzlaichbiotop haben wir leider noch nicht. Der Schutzzaun kann nur eine Übergangsmaßnahme sein. Wir können nicht jahrzehntelang Amphibien über die Straße tragen. Auch sind mit diesem Schutzzaun einige



Ein Erdkrötenpaar auf der Wanderung.

Foto: Inge Scherber

Probleme verbunden, die man sich stets vor Augen halten sollte:

Die meisten Amphibien, die dem Straßenverkehr zum Opfer fallen, sterben auf ihrer Wanderung zu ihren Laichgewässern. Milde, feuchte Frühlingsnächte im März bewirken, dass die Amphibien schon in den frühen Abendstunden, wenn noch reger Autoverkehr herrscht, geradezu explosionsartig „losmarschieren“. Die Rückwanderung in die Sommerquartiere zieht sich jedoch über mehrere Wochen hin; die Tiere wandern einzeln und während der ganzen Nacht. Die Gefahr überfahren zu werden ist zwar dadurch deutlich geringer, aber nicht alle Tiere erreichen lebend ihr Sommerquartier. Man müsste eigentlich beiderseits der Straße Schutzzäune aufstellen. Aber diese Zäune über Wochen oder gar Monate zu betreuen, würde alle Helfer überfordern.

In diesem Jahr war es am 16. März nach einer längeren ungewöhnlichen Kälteperiode plötzlich milder geworden, sofort begann die Amphibienwanderung. Am 16. März fanden wir in der Nacht 200, am 17. März morgens 350! und in der darauf folgenden Nacht noch einmal 236 Tiere in den Eimern. Erst kurz zuvor, nämlich am 15. März, war der Zaun aufgestellt worden, da der Bodenfrost das Eingraben der Eimer vorher nicht zugelassen hatte. Nur wenige Tage später aufgestellt, wären wohl Hunderte von Amphibien überfahren worden.

Dies zeigt, wie schwierig Amphibienschutz mithilfe dieser Zäune ist, denn nicht immer kann man so rasch reagieren wie in diesem Jahr. Dennoch wollen wir versuchen, die Amphibienpopulationen auch in den kommenden Jahren mit dem Schutzzaun vor dem Erlöschen zu bewahren.

Inge Scherber

Aus der Leineae und dem hannoverschen Umland

Kiebitze sterben durch Leitungsanflug

Es fing am 21.11.2004 ganz natürlich an: Ein Wanderfalke jagte im NSG „Leineae zwischen Ruthe und Koldingen“ erfolgreich einen Vogel aus einem Schwarm Kiebitze und flog mit der Beute in Richtung Leine ab. So ist das eben in der Natur, dachte ich mir und setzte mei-

nen Beobachtungsgang fort. Dann folgte das Entsetzen. Ich fand unter einer Stromleitung 2 Kiebitze, ein Vogel war bereits tot, der andere starb bald. Beide Vögel waren bei der Flucht vor dem Wanderfalken in die Leitungen geflogen und hatten sich Flügel abgerissen und

schwerste Verletzungen am Brust- und Kopfbereich zugezogen.

Das NSG und die von Zugvögeln als Leitlinie benutzte Leineae wird leider von 3 Hochspannungsleitungen in Ost-West-Richtung gequert, zudem verläuft im südlichen Bereich in Nord-Süd-Richtung

eine örtliche Verbindungsleitung. An diesen tödlichen Hindernissen sind schon viele Vögel verunglückt, wir fanden besonders die Reste von Großvögeln wie Höckerschwäne, Graureiher, Kraniche und Greifvögel. Aber auch mittelgroße und kleinere Arten verunglücken, von diesen Drahtopfern wird aber wenig bemerkt, da Aasfresser die Körper komplett verschleppen und nicht vor Ort zerlegen. Die Vögel fliegen besonders bei Schlechtwetter und in der Nacht in die Drähte, wenn diese kaum oder gar nicht sichtbar sind. Erschwerend kommt der wachsende Freizeitdruck hinzu. Durch Menschen aufgeschreckte Vögel haben ein erhöhtes Anflugrisiko. Bei Überlegungen zur Optimierung des NSG sollte vom ehrenamtlichen und amtlichen Naturschutz immer wie-

der gefordert werden, die 3 Hochspannungsleitungen für Vögel besser sichtbar zu machen und die örtliche Verbindungsleitung unter die Erde zu verlegen. Außerdem hilft die Einhaltung des Wegegebotes (hier sind auch alle Beobachter angesprochen!), um panikartiges Auffliegen von Vögeln bei plötzlichen Störungen im be-

ruhigten Bereich des NSG zu verhindern.
Dieter Wendt



2 tödlich verunglückte Kiebitze klagen uns Menschen an: warum stellt ihr uns so viele Hindernisse in den Flugweg?

Foto: Dieter Wendt

Kranichbeobachtungen in der Nähe von Hannover

Der Begriff „Nähe“ ist natürlich relativ. Seit vielen Jahren bin ich begeisterte Kranichbeobachterin, die oftmals zu diesem Zweck ins Wendland gefahren ist. Nach dem Fall der Mauer kam der Raum Stralsund hinzu, der einem die Sicherheit bot, Tausende von Kranichen zu erleben. Im Winter bin ich den Vögeln oft nach Andalusien oder Tunesien gefolgt. Seit einigen Jahren weiten die Kraniche ihren Lebensraum nach Westen aus, so dass wir Hannoveraner nur noch eine knappe Autostunde aufwenden müssen, um Kraniche beobachten zu können: im Ostenholzer Moor verbringen ca. 30 Reviervpaare den Sommer. Auf dem Truppen-

übungsplatz Bergen leben sie verhältnismäßig ungestört und einige Paare ziehen dort ihre Jungen auf. Im Spätsommer sind die majestätischen Vögel auf umliegenden Äckern und Wiesen zu sehen.

Ich suche gern den Raum „Heidekröpke-Westsiedlung“ nordöstlich von Schwarmstedt auf.

Im Herbst 2004 hatten wir dort sehr beeindruckende Erlebnisse. Am 10. Oktober sahen wir um 10:20 Uhr nördlich der Westsiedlung ca. 600 Kraniche stehen, so viele hatten wir hier noch nie gesehen! Die Sonne schien, es wehte leichter Ostwind – ideale Bedingungen.

Plötzlich startete eine Gruppe nach der anderen, wunderschön anzusehen, wie sie sich mit kräftigen Flügelschlägen erhoben und dann mit ausgebreiteten Schwingen in großen Kreisen von der Thermik hinauf tragen ließen, wobei sie in der Sonne aufleuchteten.

Sobald sie die gewünschte

Höhe erreicht hatten, formierten sie sich und segelten in südwestlicher Richtung davon, ihrem Winterquartier in Spanien entgegen.

Am 31. Oktober hielten wir uns erneut nördlich der Westsiedlung auf, stiegen aus dem Auto und sahen am Himmel eine überwältigende Menge an Kranichen in mehreren Zügen mit verschiedenen Flugrichtungen. Schließlich entstanden 2 große Schwärme aus etwa 300 Richtung Südwest abziehenden und rund 600 auf einer Wiese landenden Vögeln, die sofort mit der Nahrungssuche begannen.

Einheimische Kraniche, etwa 150 an der Zahl, die sich in den letzten Wochen hier zusammengefunden hatten, gesellten sich zunächst ebenfalls zu den Neuankömmlingen, verließen die große Gruppe aber bald wieder, um sich in der näheren Umgebung zu verteilen. 2 Stunden später – wir waren bereits nach Hannover zurückgefahren – wurden sie von anderen Ornithologen in der Umgebung unseres vormittäglichen Beobachtungsortes wieder entdeckt.

Wie bei allen Tierbeobachtungen gilt auch hier: man muss die Räume aufsuchen, in denen man aus Erfahrung diese Tiere vermuten kann. Vor Ort gehört dann noch ein wenig Glück und der richtige Zeitpunkt dazu – manchmal kann es sich um Minuten handeln – und man wird Zeuge wunderschöner Naturschauspiele, gar nicht weit vor den Toren Hannovers!
Eva v. Sanden (79 Jahre)



Rastende Kraniche *Grus grus*. In der Mitte ein beringter Vogel.
Foto: Jürgen Diedrich

Farbberingte Mandarinenten in Hannover – Aufruf zur Mithilfe!

Mandarinenten *Aix galericulata*, ursprünglich in Ost-Asien verbreitet, sind regelmäßige Brutvögel in West-Europa mit z. B. über 3.500 Brutpaaren in Großbritannien und etwa 180–270 Brutpaaren in Deutschland. Hier sind neben dem Vorkommen in Hannover weitere in Berlin und Potsdam, Nordrhein-Westfalen, Frankfurt/Main und München erwähnenswert. In Nordrhein-Westfalen brütet die Art seit 1960 regelmäßig, in Hannover sind Vorkommen ebenfalls seit 1960 belegt, Bruten jedoch erst seit 1973. Zur Klärung der Fragen besonders zur Art und Weise der Ausbreitung und Neubesiedlung von Gewässern, Wanderungen, Ortstreue (Sommer wie Winter), Bruterfolg, Lebenserwartung sowie zur Ökologie der Vögel werden sie seit 2000 in Nordrhein-Westfalen und seit 2004 auch in Hannover individuell markiert. Hierzu dienen Farbbringkombinationen: jede Mandarinente bekommt neben dem offiziellen Vogelwarten-Metallring 3 Spiral-Farbringe, d. h. an einem Bein den Metallring und einen Farbring, an

dem anderen Bein 2 Farbringe. Als Farben werden gelb, rot, hellgrün, dunkelgrün und hellblau verwendet. In Hannover wurden die Vögel bislang in der Eilenriede und im Hermann-Löns-Park beringt, ein Umherstreifen der Enten zu anderen Gewässern ist allerdings zu erwarten, sodass jede beobachtete Mandarinente auf Farbringe kontrolliert werden sollte. Ferner bin ich sehr an Informationen über andere Brutplätze und weitere fangbare (= auf Futter reagierende) Mandarinenten (abseits der beiden genannten Orte, auch Einzelvögel) interessiert, um dort weitere Beringungen vornehmen zu können. Ablesungen von farbberingten Mandarinenten

(auch unvollständige) bitte zusammen mit dem Datum und Fundort sowie möglichst weiteren Angaben zu Geschlecht, Kleid, Verpaarung bzw. Brutpartner, Brut, Jungenzahl und Truppgröße etc. an

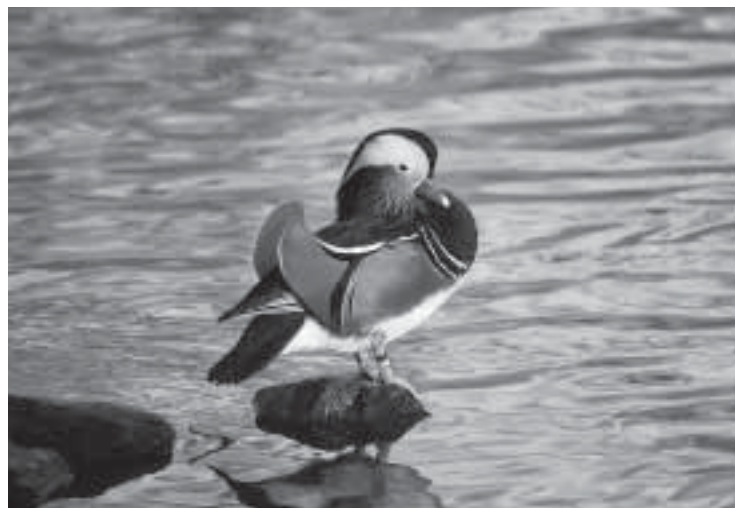


Stolz zeigt Tessa Achtermann eine markierte Mandarinente!

Fotos (2): Sven Achtermann



Der Autor mit eifrigen Helferinnen bei der Arbeit.



Ist der Erpel etwa eifersüchtig?

Foto: Martin Gottschling

Martin Gottschling, Salbeistraße 29, 26129 Oldenburg, E-Mail: martingottschling@gmx.net

Jeder Ableser von farbberingten Mandarinenten bekommt eine vollständige Life History der von ihm beobachteten Vögel zugeschickt!

Avifaunistischer Sammelbericht

Wegzug 2004, Winter 2004/2005

von Konrad Thye

Wichtiger Hinweis:

In der Ausgabe 2/2005 von **Limicola**, der Zeitschrift für Feldornithologie, erschien kürzlich die neue **Liste der Vögel Deutschlands, Stand: 1. Juni 2005** von Peter H. Barthel & Andreas J. Helbig. In dieser neuen Liste wurden konsequent die wissenschaftlichen Erkenntnisse der vergangenen 12 Jahre seit Erscheinen der letzten Liste im Jahr 1993 umgesetzt, was zur Folge hatte, dass sich nicht nur die Nomenklatur, also die Reihenfolge in der systematischen Ordnung änderte, sondern bei manchen Vögeln auch der Artstatus sowie etliche der deutschen und wissenschaftlichen Namen.

Vor allem durch die Anwendung molekularer Methoden (DNA-Sequenzierung) konnte in den vergangenen Jahren ein enormer Wissenszuwachs gewonnen werden in Bezug auf die stammesgeschichtlichen Beziehungen der Vögel untereinander.

Neuerscheinungen in der ornithologischen Literatur orientieren sich bereits an dieser Liste, auch spezielle Seminare werden dazu veranstaltet, sodass davon auszugehen ist, dass sich diese Liste in Deutschland etablieren wird.

Der folgende avifaunistische Sammelbericht ist deshalb ebenfalls nach dieser neuen Liste konzipiert und richtet sich nach deren Vorgaben. Dies dürfte anfangs noch zu Orientierungsproblemen bei den regelmäßigen Lesern führen, wird sich mit der Zeit aber ebenso manifestieren wie der Umgang mit der Vorgängerversion. Mögliche Korrekturen der neuen Liste werden bei Bedarf sofort umgesetzt.

Für die Melder ändert sich insofern nichts, als sie ihre Mitteilungen zunächst noch in gewohnter Form einschicken können. Ich wäre allerdings dankbar, wenn bald alle die neue Systematik übernehmen könnten, damit die Eingabe in die PC-Datenbank nicht zu kompliziert und aufwendig wird. Eine **Mustermeldung auf Seite 23** ist einerseits als Antwort auf zahlreiche diesbezügliche Anfragen gedacht, soll aber andererseits auch als Richtlinie für die künftige Datenübermittlung dienen. Eine gekürzte Fassung der neuen Liste ist angefügt. Wer sich eingehender mit dem Original beschäftigen möchte, dem sei die *Limicola*-Ausgabe 2/2005 empfohlen (siehe Literatur!), die auch als Einzelausgabe erworben werden kann.

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Heimzug und Brutzeit 2005) ist Samstag, der 22. 10. 2005!

Das Wetter im Berichtszeitraum: Auf Winterwetter warteten wir zunächst wieder vergebens, denn bis Mitte Januar herrschten viel zu milde Temperaturen. Der 10. 01. 2005 ging mit 15 Grad Celsius als wärmster 10. Januar in die Geschichte des Deutschen Wetterdienstes ein. In Italien und Spanien aber fiel zur gleichen Zeit Schnee, am 29. 01. sogar in der Sahara! Im Februar wurden auf Grönland beunruhigende 16 Grad Plus gemessen! Von Ende Januar bis Anfang März folgten dann bei uns in wöchentlichen Abständen kurze winterliche Phasen mit teilweiser Vereisung der Stillgewässer. Als wir alle bereits mit dem Frühling rechneten, verursachte eine arktische Kaltfront mit Frost und starken Schneefällen am

26. 02. den heftigsten Wintereinbruch der Saison, nachts darauf sank das Thermometer auf -12 Grad! Noch in der Nacht vom 4. auf den 5. März 2005 wurde z. B. in Diepholz mit -13 Grad ein neuer Rekordwert für diese Jahreszeit ermittelt!

Wer sich trotz aller Wetterkapriolen hinausbegab, konnte durchaus interessante Vogelbeobachtungen machen und neben kuriosen Exoten auch wenig verbreitete Arten und echte Seltenheiten sehen. Auffällig war zudem der Einflug mehrerer Singvogelarten, die normalerweise in nordischen und nordöstlichen Regionen beheimatet sind.

Im Januar gab es in Koldingen eine im kontinentalen Europa eigentlich unerwünschte **Schwarzkopf-Ruderente** *Oxyura jamaicensis*, die nach der neuen Systematik ironischerweise nun die deutsche Artenliste anführt. Bei Nordstemmen wurde erneut eine (oder die aus dem Vorjahr bekannte) **Zwergscharbe** *Phalacrocorax pygmaeus* entdeckt, diesmal im SK. Zahlreich und regelmäßig waren wieder **Silberreiher** *Casmerodius albus* vertreten und abermals ein **Seidenreiher** *Egretta garzetta*. Im August besuchte uns ein junger **Teichwasserläufer** *Tringa stagnatilis* und im Winter kamen (vielleicht zum letzten Mal?) eine junge **Eismöwe** *L. hyperboreus* und eine junge **Polarmöwe** *L. glaucoides* nach Hannover, die nicht annähernd so viel Aufsehen erregten wie eine vermeintliche **Tundramöwe** *Larus heuglini*. Im August war ein **Rotkehlpieper** *Anthus cervinus* hier, im September ein **Rosenstar** *Sturnus roseus* und im Dezember wurde ein **Taigazilpzalp** *Phylloscopus c. tristis* entdeckt. Im Januar und März konnten schließlich erstmals in unserem Gebiet **Kiefernkreuzschnäbel** *Loxia pytyopsittacus* nachgewiesen werden. Das größte Phänomen des letzten Winters aber war der wohl größte bekannte Einflug von **Seidenschwänzen** *Bombycilla garrulus*, die in riesigen Schwärmen bis nach Südeuropa vordrangen.

Entenvögel

(AKN) Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis*: Am 30. 01. 2005 entdeckte Busch ein Weibchen dieser wegen aggressiver Hybridisierung in Europa unerwünschten nordamerikanischen Art im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“. Die letzte Beobachtung einer Schwarzkopf-Ruderente auf HVV-Gebiet stammt aus dem Jahr 1993, damals schwamm ein Männchen tagelang auf den Lehrter Klärteichen.

Zwergschwan *Cygnus bewickii*: Am 24. und 30. 10. sowie am 05. 11. wurde jeweils 1 ad. Ind. aus dem NSG „Alte Leine“ gemeldet (Pusch, Kloas), gleich 3 ad. standen am 14. 11. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Fechner).

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Die Leineauen scheinen auch für diese Art immer attraktiver zu werden, bis zu 6 Ind. waren im Januar dort (Rotzoll, Prah, Bräuning, Wendt u. a.), 1 Vogel war beringt. Bei einem 5er-Trupp handelte es sich offensichtlich um

eine Familie. Wo die Hybriden aus der Mischbrut des vergangenen Jahres geblieben sind (vgl. Info 1/2005) und ob sie irgendwo Vogelbeobachter irritiert haben, ist nicht bekannt.

Graugans *Anser anser*: Die Rastbestände nordischer Saat- und Blässgänse lagen wohl wegen des überwiegend milden Winters deutlich unter denen früherer Jahre. Die Graugänse dagegen erreichten mit 2.530 Ind. am 13. 11. (Bräuning) und rund 3.000 Ind. am 10. 12. (Jung) abermals neue Höchstwerte im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“.

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*: Es hätte den regelmäßigen Leser der Avifaunistischen Sammelberichte sicher gewundert, wenn die Nilgans nicht schon wieder mit Rekordzahlen aufwarten könnte: 166 Ind. bedeuteten am 06. 11. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ einen neuen Höchstwert bezüglich hiesiger Rastzahlen (Bräuning)!

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Vom 20.10.–11.11. wurde gelegentlich wieder eine Rostgans im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ gesichtet (Bräuning, Kölbl, Folger u.a.).

Schnatterente *Anas strepera* (R/R): Auch die Rastzahlen der Schnatterente erreichten im November 2004 mit 120 bis 140 Ind. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ ganz beachtliche Werte (Bräuning, Rotzoll, Hill).

Pfeifente *Anas penelope*: In der Regel sind Pfeifenten im Frühjahr bei uns stärker vertreten als im Herbst, diesmal aber war der Wegzug auffälliger: am 27. 11. hielten sich im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ bis zu 126, am 29. 11. weiter südlich auf den Schulenburger Kiesseen sogar rund 300 Pfeifenten auf (Bräuning, Jung, Rotzoll, Folger). Ungewöhnlich waren 2 Ind. tags zuvor auf dem Friedhofsteich in Stöcken (Wendt).

Kolbenente *Netta rufina* (2/R): In der südlichen Leineae schwammen bis Ende November wieder kleine Trupps aus 1–4 Ind. (Bräuning, Rotzoll, Folger u.a.), auf den Wietzeseen in Isernhagen wurden am 22. 10. 6 Ind. und am 29. 12. 5 Ind. gezählt (Jolitz).



Die junge m. Samtente *Melanitta fusca* Anfang März auf dem Altwarmbüchener See. Die Umfärbung des Schnabels ist schon weit fortgeschritten. Vorn eine Lachmöwe im SK.

Foto: Norbert Wittling

Rosenschnabelente/Peponsaente *Netta peposaca*: Ein Gefangenschaftsflüchtling dieser südamerikanischen Art hatte sich im September/Oktober im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ seinen europäischen Verwandten, den Kolbenenten angeschlossen (Bräuning, Rotzoll).

(AKN) Moorente *Aythya nyroca* (1/0): Am 14. 08. besuchte ein ad. M. dieser hübschen, aber selten gewordenen Art das NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning). Seit 1990 gab es in unserem Beobachtungsgebiet nur 11 Feststellungen reinrassiger Moorenten.

Eisente *Clangula hyemalis*: 5 Jahre ist es her, seit es das letzte Mal eine Eisente nach Hannover verschlagen hatte. Vom 01. bis 14. 02. 2005 aber hielt sich wieder eine hier auf: ein immat. M. schwamm im Leinetal zwischen Koldingen und Jeinsen (Bräuning, Jolitz, Jung).

Trauerente *Melanitta nigra*: Vom 22. bis 25. 10. rastete eine erste Trauerente auf dem Altwarmbüchener See, am 03. 11. waren dann 4 Ind. dort. Vom 19. bis 21. 11. hielt sich eine weitere im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ auf. Bei allen handelte es sich um weibchenfarbene Vögel (Rotzoll, Thye, Prah).

Samtente *Melanitta fusca*: Eine Samtente, die Weihnachten 2004 im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ erschien und bis zum Einfrieren der Kiesteiche Ende Februar dort blieb, zwischenzeitlich einen tagelangen Abstecher an den halboffenen Altwarmbüchener See machte, um sich anschließend vom 19. 03. bis 12. 04. erneut in Koldingen niederzulassen, bot uns allen eine Lehrstunde in der Bestimmung immaturer Meerestenten: wurde sie anfangs als „juv.“, „wf./juv.“, „junges W.“ oder vorsichtshalber gleich geschlechtsneutral gemeldet, stellte sich ab Ende Februar/Anfang März durch beginnende Umfärbung des Schnabels heraus, dass es sich um ein junges Männchen handelte! Allerdings war dies nur auf kürzere Distanzen und bei guter Sicht zu erkennen. Es machte jedenfalls Spaß, sich wieder einmal an einer scheinbar leicht zu bestimmenden Art zu üben und etwas hinzuzulernen (Rotzoll, Prah, Jolitz, Bräuning, Pielsticker, Busch, Wolfart, Pusch, Thye, Torkler, Kölbl, Körtge)!

Schellente *Bucephala clangula*: Die Winter-HZ lag diesmal bei 91 Ind. am 12. 02. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning).

Zwergsäger *Mergellus albellus*: Der Trend der vergangenen Jahre setzte sich auch in diesem Winter fort: das NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ entwickelt sich zu einem der bedeutendsten Überwinterungsgebiete des Zwergsägers in Niedersachsen, und obwohl die Art wegen ihrer hohen Mobilität schwer zu erfassen ist, bewegten sich die Mitte Dezember ermittelten Zahlen eindeutig in neuen Rekordhöhen zwischen 52 und 64 Ind. (Bräuning, Rotzoll, Henschel, Prah, Beuger u. a.).

Mittelsäger *Mergus serrator* (2/2): Am 12. 12. entdeckte Prah im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ einen wf. Vogel, möglicherweise denselben, den Bräuning schon am 21. 11. außerhalb unseres Gebietes im Einzugsbereich der Leine bei Giften gesehen hatte.

Hühnervögel, Lappentaucher, Seetaucher

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/2): In den wenigen bekannten Vorkommensgebieten hatten sich auch diesen Herbst/Winter wieder einige Trupps zusammengefunden: im Wietetal zwischen Langenhagen und Isernhagen bis zu 14 Ind. (Jolitz), auf dem Kronsberg bis zu 12 und bei Koldingen 11 Ind. (Bräuning). In der Feldmark bei Hiddestorf waren es maximal 19 Ind. (Hampel) und im Raum Sehnede-Gretenberg/Golfplatz Rethmar insgesamt 26 Rebhühner (Bannecki). Da man aus diesen Herbst-Winteransammlungen keinesfalls exakte Brutpaarzahlen ableiten kann, dürfen wir sehr gespannt auf die ADEBAR-Ergebnisse sein.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (V/V): Nach der überaus erfolgreichen Brutsaison (vgl. Info 1/2005) waren Herbst und Winter bezogen auf Zwergtaucherbeobachtungen erstaunlich schwach. Der relativ späte, aber heftige Kälteeinbruch Ende Februar/Anfang März forderte auch unter den wenigen daheim gebliebenen Vögeln seinen Tribut, so lag z. B. am 07.03. einer tot auf dem Eis des Altwarmbüchener Sees, auf dem er mit einem Artgenossen bis dahin überwintert hatte (Thye).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (V/1): Nach 5 immat. Ind. am 31.07. hielt sich ein Einzelvogel durchgehend vom 16.10. bis 19.12. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ auf (Bräuning, Rotzoll, Jolitz, Pusch u. a.).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*: Am 21.11. haben gleich 2 Ind. auf den Harkenblecker Teichen gerastet (Jung).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (V/2): Nach der erfolgreichen Brut auf den Lehrter Klärteichen wurden dort noch bis zum 07.09. gelegentlich 1–2 Ind. gesehen (Franz, Wolfart), einzelne Durchzügler rasteten zudem auf den Klärteichen Groß Munzel und auf dem Altwarmbüchener See (Thye), ein letzter am 16.10. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning).



Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* im PK.
Foto: Torsten Laumann

Sternaucher *Gavia stellata*: Ein tragisches Ende fand ein junger Sterntaucher am 31.10.2004 in Hannover-Vahrenwald: der Vogel war auf der regennassen Vahrenwalder Straße gelandet, gegriffen und verletzt in eine Pflegestation gebracht worden, wo er kurz darauf verstarb (Becker, Wendt). Der Seetaucher hatte die feucht glänzende Straße möglicherweise für ein Gewässer gehalten. Vom 11.–19.12.2004 rastete ein ebenfalls diesjähriger Sterntaucher im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning, Rotzoll, Henschel, Prah).

Kormorane, Reiher, Störche

(DSK) Zwergscharbe *Phalacrocorax pygmeus*: Nach dem 28.07.2004 schien es zunächst so, als habe der Star unseres letzten Berichts Hannover endgültig den Rücken gekehrt (vgl. Info 1/2005). Möglicherweise hat er das Leinetal aber nie verlassen, denn am 18.01. wurde überraschend wieder eine Zwergscharbe gesichtet, diesmal allerdings weiter südlich auf einem Kiesteich bei Nordstemmen (Krott). Weil sich dieses Ind. im SK befand und die Wahrscheinlichkeit sehr gering ist, dass so kurz hintereinander gleich 2 dieser seltenen Vögel hier erscheinen, wird allgemein angenommen, dass es sich um den Vogel des vergangenen Sommers handelte (Rotzoll, Wendt, Fietz, Gast u. a.). Bestätigt wurde diese Annahme durch das erneute Auftauchen an altbekannten Stellen in Laatzen im Frühjahr 2005.



Beobachtung eines seltenen Vogels der Gattung *Orniscus c. pielstickerii*, Laatzen 24.07.2004. Na klar – nicht unser Freund Colin Pielsticker war damals das Objekt der Begierde, sondern die Zwergscharbe!
Foto: Peter Meyrahn

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (1/1): Vom 12.10.2004 bis 19.02.2005 erfreute ein Überwinterer im NSG „Alte Leine“ die Beobachter, im Dezember waren kurzzeitig sogar 2 Ind. dort. Die Rohrdommeln hielten sich fast ausschließlich am Steinfeldsee auf (Schwahn, Körtge, Scherber, Haak, Kölbl u. a.), nur am 01.03. hatte ein Vogel auch die nahen Wülfeler Teiche besucht (v. Holdt).

(AKN) Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Nach schwachem Auftreten in der 1. Jahreshälfte eröffnete 1 Ind. am 28.07. (Bräuning) im NSG „Alte Leine“ sozusagen die furiose 2., denn es folgten zahlreiche weitere Sichtungen mit bis zu 18 Ind., die dort und im Raum Wülfel bis in den September hinein truppweise umherstreiften



Nicht afrikanische Savanne, sondern Wülfeler Wiese: im Herbst 2004 jagen einige Kuhreiher *Bubulcus ibis* und ein Weißstorch *Ciconia ciconia* zwischen weidenden Rindern nach aufgeschreckten Insekten. Foto: Dieter Wendt

(Pielsticker, Wendt, Prahl, Wynands u. a.). Am 30.09. stand auch auf der „Nassen Wiese“ in Anderten ein 9er-Trupp zwischen Rindern (Franz). Am 09. 10. und 10. 11. rastete je 1 Ind. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning, Rotzoll). Am 27. 11. schließlich liefen 7 Ind. zwischen Milchkühen in den Wiesen westlich des Flughafens umher, einer von ihnen kämpfte minutenlang mit einer erbeuteten Schermaus, wobei der kleine Reiher sichtlich Mühe hatte, die für ihn verhältnismäßig große Beute zu verschlingen (Thye).

(AKN) Silberreiher *Casmerodius albus*: Mittlerweile gehört der Silberreiher als fester Bestandteil unseres Arteninventars zu den häufiger gemeldeten Vögeln, so auch diesmal wieder: am 18.09. hatte Busch 2 Ind. die Klärteiche Lehrte überfliegen sehen, am gleichen Tag entdeckte Leistner ebenfalls 2 Ind. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“, möglicherweise also dieselben Vögel. Von Oktober bis März folgten dann zahlreiche Meldungen von dort und aus dem NSG „Alte Leine“, wobei am 12. 10. in dem Laatzener NSG 22 und am 15. 12. im Koldingener NSG 26 Ind. als HZ registriert wurden (Bräuning, Rotzoll, Scherber, Wendt, Wolfart, Beuger, Jolitz u. v. a.). Etwas ungewöhnlich war die Beobachtung eines Silberreihers am 05. 10. im Bissendorfer Moor (Fietz).

(AKN) Seidenreiher *Egretta garzetta*: Am 20. 11. zog einer von NE nach SW über das NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning).

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (3/1): Nach den bereits gemeldeten Julibeobachtungen aus dem NSG „Alte Leine“ verlief der weitere Wegzug bei uns völlig unspektakulär, denn nur am 21. 08. kam es zu einer weiteren Sichtung: Jolitz sah an diesem Tag 1 Ind. an den Klärteichen in Weetzen.



Flugbild des Silberreihers *Casmerodius albus*. Foto: Sven Achtermann

Weißstorch *Ciconia ciconia* (3/1): In der Laatzener Leinemasch sammelten sich im Juli/August Trupps aus bis zu 14 Ind. (Wolfart, Hampel, Bräuning u. a.), hier wurde am 14. 09. auch der letzte Nachzügler gesehen (Wendt). Am 04. 08. hatten 2 Durchzügler in Isernhagen auf dem Schornstein einer Schnapsbrennerei gerastet und ihren Weiterflug ins Winterquartier vielleicht ein wenig benebelt fortgesetzt ... (Thye).

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/1): Wie üblich zogen die Fischadler fast ausschließlich durchs Leinetal, wo sie von August bis Oktober beobachtet wurden, am 30. 08. und 17. 09. mit jeweils 3 Ind. als HZ (Bräuning) und am 20. 10. 1 Ind. als LB (Beuger). Am 27. und 28. 08. waren auch über den Lehrter Klärteichen und über dem Altwarmbüchener See einzelne Durchzügler erschienen (Busch, Thye).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (-/3): Ab dem 22. 08. 2004 wurden erste Wegzugbewegungen erkennbar, über Hannover-Klee-feld und über der Dolgener Feldmark flogen an diesem Tag einzelne Wespenbussarde Richtung SW (Pielsticker, Thye). Auffällige Zugtage aber waren der 28. 08. mit 10 Ind. über dem Kronsberg (Pielsticker), der 01. 09. mit 28 Ind. südlich der Lehrter Klärteiche (Wendt), der 02. 09. mit 10 Ind. über Hannover-Wülfel (Pielsticker) sowie der 11. und 13. 09. mit 19 und 16 Ind., deren Route über das NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ führte (Pielsticker, Wendt, Beuger, Bräuning).

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Neben zahlreichen Einzelvögeln, die ab Ende September unser Beobachtungsgebiet durchzogen, fielen vor allem wieder größere Schlafplatzgesellschaften im Bissendorfer Moor auf: von Anfang Januar bis Mitte März waren dort mehrfach zwischen 17 und 21 Kornweihen gezählt worden (Fietz, v. Holdt, Gast, Spengler, Lange).

Habicht *Accipiter gentilis*: Das NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ und der Raum Altwarmbüchener See/Mülldeponie Lahe waren vergangenen Herbst und Winter bevorzugte Jagdreviere von Habichten (Beuger, Jolitz, Wynands, Thye). Am 10. 12. konnte Rotzoll am Steinfeldsee bei Wilkenburg gleich 2 Ind. beobachten.

Rotmilan *Milvus milvus* (VI/-): In der Dolgener Feldmark hielten sich am 22. 08. 10 Rotmilane auf und am 25. 09. kreisten noch 14 über der Mülldeponie in Lahe (Thye). Das einzige Winterdatum stammt vom 16. 12., Jolitz sah an diesem Tag das letzte Ind. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“.

Schwarzmilan *Milvus migrans* (-/2): Beim Schwarzmilan verlief der Wegzug gewohnt unauffällig, er wurde im August nur noch vereinzelt gesichtet, die LB stammt vom 26. 08. mit einem Ind. über den Klärteichen Gr. Munzel (Thye).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (3/1): Zwischen dem 7. Januar und 10. März konnte 4mal ein jagender Altvogel im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ beobachtet werden, der sich als Beute vorwiegend Blässrallen griff (Bräuning, Beuger, Jung, Jolitz). Am 05. 02. war ein immaturer Vogel auch über dem Altwarmbüchener See erschienen, nach kurzem Kreisen aber in SE-Richtung abgedreht (Thye, Rotzoll, Busch).

Raufußbussard *Buteo lagopus*: Am 27. 02. wurde über Hannover-Wülfel ein Raufußbussard gesichtet (Pielsticker), für den Berichtszeitraum war dies die einzige Feststellung.

Merlin *Falco columbarius*: In der Pattenser Feldmark erspähte Jung am 01. und 09. 10. einen weiblichen Merlin, am 05. 10. sah Fietz im Bissendorfer Moor 1 ad. und 1 juv. Weibchen.

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): Vor allem im Osten Hannovers, an den ehem. Klärteichen Lehrte und in der weiten Feldmark um Evern/Rötzum sowie dem Golfplatz Rethmar wurden im September noch vereinzelt durchziehende und jagende Baumfalken gesehen (Wendt, Franz), letztmalig am 01. 10. (Banecki). Am 13. 09. war auch einer im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“, wo er mit einem Wanderfalken in Streit geriet (Beuger).

Zum letzten Bericht eine Anmerkung: Die Text-Formulierung zur Brut in Hiddestorf war offenbar etwas irreführend, natürlich hatte die Brut nicht erst Ende August, sondern bereits im Juli begonnen, die Jungen im Horst waren dem Beobachter aber erst im September aufgefallen.

Wanderfalke *Falco peregrinus* (3/2): Die ab September 2004 in immer kürzeren Abständen eintreffenden Meldungen über Wanderfalken am Himmel von Hannover ließen bereits erahnen, dass daraus mehr werden könnte (Beuger, Heinze, Rotzoll, Löhmer, Pielsticker, Wendt, Jung, Bräuning u. v. a.). Am 14. 10. bemerkte v. Holdt 2 Ind. an einem Kraftwerk, die sich sehr für das Gebäude zu interessieren schienen. Der HVV, vor allem aber Dieter Wendt, reagierte rasch und nahm Kontakt zur Kraftwerkleitung auf, die sich mit der Anbringung eines Nistkastens einverstanden erklärte. Und tatsächlich – im Frühjahr 2005 glückte die erste Wanderfalkenbrut in Hannover (siehe Beitrag auf Seite 2)!

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus* (-/3): Der Wegzug verlief diesmal wenig spektakulär, am 09. 10. sah Bräuning die ersten 38 Vögel das Leinetal überfliegen und schon am nächsten Tag wurden auch größere Verbände gemeldet (Haak, Pielsticker). Der Hauptzugtag aber war der 1. November: zwischen 10:00 und 16:00 Uhr überflogen fast pausenlos Kranichformationen mit mehreren Hundert Vögeln Hannover (Fechner, Rotzoll, Thye, v. Sanden, Bräuning, Pielsticker). Danach ebte der Durchzug rasch ab, bevor er am 24. 11. mit den letzten 25 Ind. endete, die die Aufwinde des Deisters nutzten um sich emporzuschrauben und dann nach Südwesten davonzusegeln (Heering).

Wasserralle *Rallus aquaticus* (-/IV): Die Letzbeobachtung eines Vogels stammt vom 07. 12. 2004 aus dem NSG „Alte Leine“ (Bräuning).



Wasserralle *Rallus aquaticus* im Winter.

Foto: Torsten Laumann

Wachtelkönig *Crex crex* (2/2): Eine großes Farbfoto und die Schlagzeile „Tatsächlich: ein Wachtelkönig!“ strahlten uns am 28. 08. 2004 bei der Frühstücksektüre aus der HAZ entgegen: in Sehnde-Bolzum hatte Landwirt und HVV-Mitglied Gerhard Lehrke tags zuvor einen verletzten Wachtelkönig auf seinem Acker gefangen und in der TiHo Hannover abgegeben. Dort wurde er von Dr. Norbert Kummerfeld untersucht und anschließend in die NABU-Auswilderungsstation Leiferde gebracht, wo er für die Weiterreise ins afrikanische Winterquartier aufgepäppelt und wieder in die Freiheit entlassen wurde.



Der verletzte Wachtelkönig *Crex crex* in der TiHo.

Foto: Herbert Deters-Eickemeyer

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (1/1): Zwischen dem 01.08. und dem 01.09. wurden diesmal ausschließlich in Lehrte und Groß Munzel an den Klärteichen einzelne Tüpfelsumpfhühner beobachtet (Busch, Thye, Prahl), sowohl adulte als auch immature Vögel.

Watvögel

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: Ebenso wie ein einzelner Goldregenpfeifer (s. u.) hatte am 13.10. bei Evern auch ein Kiebitzregenpfeifer den Schutz eines 400-köpfigen Kiebitzschwarmes gesucht (Thye). In den NSG der südlichen Leineaue hatten am 28.09., 02. und 16.10. einzelne Ind. gerastet (Bräuning).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Die „Goldis“ trafen zunächst recht spärlich bei uns ein und versteckten sich wie üblich in rastenden Kiebitzschwärmen in der Börde südöstlich von Hannover. Bräuning erspähte den frühesten am 23.08. in der Feldmark bei Össelse, Rotzoll sah am 06.09. 2 weitere bei Haimar. Am 13.10. stand ein einzelner zwischen den rund 400 Kiebitzen bei Evern, 3 Tage später aber waren schon 116 Ind. dort (Thye) und Bräuning fand am gleichen Tag 18 Vögel im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“. Die letzten 2 Durchzügler standen am 22.10. auf einem Acker bei Dolgen (Wendt).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/2): 3-stellige Zahlen bei den rastenden Schwärmen bedeuteten weder Höhepunkte noch Auffälligkeiten im Herbstzug 2004. Mit dem Kälteeinbruch Ende Januar zogen auch die letzten winterharten Trupps aus unserem Gebiet ab, ein Nachzügler landete am 29.01. noch einmal kurz auf dem vereisten Maschsee (Wendt), dann flog auch er Richtung Westen davon.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: Erst ab September begann sich der Wegzug dieser Art bei uns bemerkbar zu machen, ein Jungvogel eröffnete ihn am 01.09. an den Klärteichen Gr. Munzel und blieb auch gleich für eine Woche dort (Prah, Thye, Jolitz). Ab dem 09.09. wurden dann auch in Lehrte und Koldingen Sandregenpfeifer gesichtet, mit einer HZ von 9 Ind. am 11.09. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“. Der 02.10. war Tag der LB in beiden Gebieten (Rotzoll, Bräuning, Wolfart, Folger).

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (2/2): Ein für unseren Raum lebhafter Durchzug wurde am 20.07. von 2 über Hannover-Wülfel ziehenden Ind. eröffnet (Kolze), gefolgt von einem rufenden Vogel im NSG „Alte Leine“ am 22.08. (Prah). Eine Woche später aber standen 8 Ind. als HZ auf dem Golfplatz in Rethmar, 5 von ihnen blieben dort bis zum 04.09. (Banecki). Wahrscheinlich entstammten die 6 Ind., die Wendt am 02.09. in der Nähe bei Klein Lobke in einer Viehweide sah, dem gleichen Trupp. Allerdings hielten sich an diesem Tag auch 14 Ind. etwas entfernt und außerhalb unseres Gebietes an den Klärteichen Clauen auf, was wiederum auf einen starken Zugtag hindeutet. Am 03.09. rasteten dann 3 Ind. in Groß Munzel (Thye), am 11. und 18.09. je einer im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ bzw. Bissendorfer Moor (Bräuning, Fietz). In unserem Koldingen NSG setzten 2 Ind. am 21.12. dann auch den Schlusspunkt des Wegzuges (Jung).

Uferschnepfe *Limosa limosa* (1/2): Vom 10. bis 29.08. war an den Lehrter Klärteichen eine junge Uferschnepfe zu Gast (Busch, Kölb, Rotzoll, Thye, Wolfart).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*: Dass Scheibenanflug gerade bei Waldschnepfen eine ernst zu nehmende Todesursache ist, zeigten wieder 2 Totfunde: am 15.10. verendete 1 Ind. nach der Kollision mit einer Glasfront im Zoo (Becker mdl.), einen Monat später starb ein weiterer Vogel nach Scheibenanflug in der Hamburger Allee (Lücke). Vermutlich wird den Waldschnepfen die in ihren natürlichen Lebensräumen gezeigte Verhaltensweise des „Tunnelfluges“, das im Licht- und Schattenspiel des Waldes schnelle und rasante Hindurchfliegen zwischen den Bäumen, auf ihren Zugbewegungen in den Städten zum Verhängnis, weil sich in den spiegelnden Glasfronten vor ihnen vermeintliche Flug-Tunnel auf-tun. Hier können optische Hindernisse, die den Vögeln den Durchflug verstellen, wie z.B. Gardinen und Vorhänge sowie aufgeklebte Greifvogelsilhouetten, Streifenmuster, Plakate usw. wirksame Abhilfe schaffen!

Am 26.11. flog – wie schon öfter während dortiger Arbeitseinsätze – eine Waldschnepfe in den Sohrwiesen aus einem erst 2 Stunden zuvor aufgeschichteten Asthaufen auf (Wendt). Am 28.01., nach einem ersten Wintereinbruch, sah Fietz eine weitere im Forst Kananohe.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Vom 13.10. bis 27.11. konnten an den Lehrter Klärteichen immer wieder 1 bis maximal 5 auffliegende, z.T. aber auch frei am Schilfsaum Nahrung suchende Zwergschnepfen beobachtet werden (Plate, Thye, Busch), am 22.10. rastete eine an einem Gewässerrand in den Sohrwiesen am Hämelerwald (Wendt) und am 13.12. hielt sich eine weitere im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ auf (Folger).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/2): Die HZ des Wegzuges wurden im August mit 32 Ind. in Lehrte (Busch) und mit 25 Ind. in Groß Munzel (Thye) an den Klärteichen ermittelt. Einzelvögel oder kleine Trupps aus bis zu 5 Ind. wurden auch von anderen Orten gemeldet, so z.B. von einer Ausgleichsfläche bei Evestorf (Rotzoll), vom Golfplatz Rethmar (Wendt) oder aus dem Brutgebiet Bissendorfer Moor (Fietz), wo sich bis Anfang Oktober noch einige Bekassinen aufhielten. Die LB eines Ind. notierte Bräuning am 18.12. in Koldingen.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*: Vom 16. bis 18.08. nutze ein Jungvogel die ehemaligen Klärteiche Rethen im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“, um neue Kraft zu tanken (Wendt, Rotzoll).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (1/1): Die Flussuferläufer begannen ihren Durchzug bei uns am 01.07., der erste stand an diesem Tag in Wilkenburg (Rotzoll). Mit 30 Ind. erreichten sie am 14.08. in Gr. Munzel ihre HZ und am 25.09. trödelte noch ein Nachzügler am Altwarmbüchener See herum (Thye).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Am 06.08. stand der erste Vogel an den Klärteichen in Weetzen (Jolitz). Vom 17.08. bis 09.09. kamen 1 bis maximal 6 Ind. an die Lehrter Klärteiche (Thye) und vom 06. bis 16.09. waren 1–2 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning, Wolfart, Rotzoll). Lediglich am 01.09. hatte auch an den Klärteichen Gr. Munzel ein Dunkler Wasserläufer Rast gemacht (Prah).

Rotschenkel *Tringa totanus* (2/2): Nur am 29.08. und vom 03.–11.09. wurden einzelne Rotschenkel in Gr. Munzel (Prah) bzw. Lehrte (Thye, Rotzoll) an den Klärteichen gesichtet.

(AKN) Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: Am 29. und 30.08. rastete 1 junger Teichwasserläufer an den Klärteichen Gr. Munzel (Prah, Fietz).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Der Durchzug dauerte diesmal vom 01.07. bis zum 18.09. und brachte meist nur Einzelvögel und kleinere Rasttrupps in unsere Feuchtgebiete (Rotzoll, Bräuning, Jung, Fietz, Folger u.v.a). In Gr. Munzel waren am 14.08. 5 Ind. als HZ (Thye).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus* (-/2): HZ 12 Ind. am 14.08. in Groß Munzel (Thye). Zwischen dem 26.12. und 22.01. fielen immer wieder einzelne Überwinterer auf, und zwar in Harkenbleck und im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Jung, Bräuning).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (0/1): Ganz ähnlich wie beim Grünschenkel verlief der Durchzug der Bruchwasserläufer, er begann am 07.07. (Jung) in Koldingen und endete dort am 14.09. (Bräuning). Am 14.08. (Thye) wurde die HZ mit 22 Ind. wiederum in Gr. Munzel an den Klärteichen erreicht, die für Limikolen damals wohl die günstigsten Bedingungen boten. Auf der Ausgleichsfläche bei Evestorf hatten sich am 11.08. immerhin 7 Ind. versammelt (Rotzoll).

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Wie schon in früheren Jahren zogen die Klärteiche Gr. Munzel besonders durchziehende Kampfläufer an, denn während in Koldingen und Lehrte lediglich 1–3 Ind. einfielen, wurden dort Anfang September bis zu 24 Ind. gezählt und auch die EB eines Vogels vom 04.08. stammt von dort (Prah, Thye, Fietz, Köbel). Ein später Jungvogel war neben dem Gold- und dem Kiebitzregenpfeifer die 3. Limikolenart, die sich am 13.10. unter die oben erwähnten 400 Kiebitze bei Evern gemischt hatte (Thye).

Knutt *Calidris canutus*: 2 Jungvögel machten am 01.09. kurz im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ Station (Bräuning).

Sanderling *Calidris alba*: Auch ein junger Sanderling hatte eine Wegzugroute übers Binnenland gewählt und am 11.09. im sandi-

gen Badestrand des Altwarmbüchener Sees ein ihm vertrautes Landschaftsbild wieder erkannt. Wie an der Nordsee trippelte er am Spülsaum entlang und ließ sich in keinster Weise durch den Beobachter und seine Optikausrüstung stören, deren Nahfokussierung er in arttypischer Furchtlosigkeit glatt unterließ ... (Thye).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: Jeweils zu dritt traten Zwergstrandläufer in der Zeit vom 28.08. bis 01.09. und nochmals am 07.10. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ auf (Bräuning, Prah, Jolitz, Wolfart). Ebenfalls 3 Ind. trafen fast zeitgleich am 29.08. an den Klärteichen Lehrte ein, wo einer bis zum 09.09. ausharrte. Vom 02. bis 04.10. rastete nochmals ein Einzelvogel dort (Wolfart, Wendt, Busch, Rotzoll, Franz, Thye).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: Am 28. und 29.08. war ein Vogel im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“, am 01.09. 2 (Jolitz, Bräuning). Am 03.09. besuchte ein weiterer die Klärteiche in Gr. Munzel (Thye).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*: Es liegt nur eine Wegzugmeldung vor: am 26.07. standen 2 Ind. am Kieswerk E Hemmingen, von denen ein Vogel noch das PK trug, während bei dem anderen schon die Mauser eingesetzt hatte (Bräuning).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (1/0): Relativ zeitgleich mit einigen der anderen Calidris-Arten fielen auch die Alpenstrandläufer am 29.08. bei uns ein, Wolfart bemerkte die ersten 3 an diesem Tag in Lehrte an den Klärteichen. In Koldingen sah Bräuning den ersten am 01.09. In beiden Gebieten folgten im September und Oktober weitere Vögel in wechselnder Anzahl von 1–4 Ind. (Prah, Rotzoll, Folger, Franz, Jolitz.) und an manchen Tagen deuteten einige an unterschiedlichen Mauserstadien individuell unterscheidbare Vögel auf regen Durchzug hin. Die LB stammt vom 29.10. wiederum aus Koldingen, wo sich nochmals 2 Ind. einfanden (Rotzoll). Als drittes „Feuchtgebiet“ hatte am 25.09. der Altwarmbüchener See Besuch von einem Alpenstrandläufer erhalten (Thye).



Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* (1erW),
Altwarmbüchener See 03.02.2005. Foto: Kristian Franz



Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* im SK,
Altwarmbüchener See 11.02.2005. Foto: Gerd Rotzoll

Möwen und Seeschwalben

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*: Der Wegzug machte sich bei uns erst relativ spät bemerkbar und zog sich ungewöhnlich lange hin: vom 13.–15. 10. hielt sich 1 ad. Ind. am Altwarmbüchener See auf (Thye) und am 02. 11. folgten dort 2 weitere (Rotzoll). Einen Tag später flog 1 Ind. (1erW) über dem Maschsee (Wendt). Noch am 21. 11. waren jeweils 3 Ind. über das NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ und 6 Ind. über die Klärteiche Lehrte gezogen (Rotzoll, Busch), wobei die Vögel aus Koldingen sogar eine nördliche Richtung eingeschlagen hatten!

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* (R/2): Die großen Möwenschwärme auf dem Altwarmbüchener See und der nahen Mülldeponie zogen im vergangenen Herbst und Winter wie gewohnt auch einzelne Schwarzkopfmöwen an, erstmals war dies am 30.09. der Fall, als Prahl auf dem See 1 Ind. im 2erW entdeckte. Vom 16. 11. bis Mitte März waren dann sporadisch einzelne Erstwintervögel im Gebiet, ab Februar zusätzlich auch ein Altvogel (Thye, Rotzoll, Wendt, Gruber, Fietz, Taylor).

Mantelmöwe *Larus marinus*: Vom 16. 10. 2004 bis 14. 03. 2005 überwinterten 1–2 Altvögel in Hannover und suchten regelmäßig den Altwarmbüchener See und die Mülldeponie auf (Thye, Rotzoll, Pielsticker u. a.). Gelegentlich zeigten sich dort auch einzelne Ind. (1erW) oder (K3).

(DSK) Eismöwe *Larus hyperboreus*: Vom 29.01. bis 08.03. schwamm wieder eine Eismöwe (1erW) auf dem Altwarmbüchener See und wurde in dieser Zeit nahezu täglich dort gesehen (Thye, Rotzoll, Wendt, Fietz, Lange u. a.).

Silbermöwe *Larus argentatus*: Vom 01.02. bis 07.03. (Thye, Rotzoll, Gruber) hielt am Altwarmbüchener See wieder ein ad. Leukist

die Neueinsteiger in Sachen Möwenbestimmung zum Narren, die eigentlich wegen Eis- und Polarmöwe dorthin gekommen waren.



Die Eismöwe *Larus hyperboreus* (1erW), Altwarmbüchener See 03.02.2005.
Foto: Markus Fietz

(DSK) Tundramöwe *Larus heuglini*: Eine von M. Gottschling auf dem Altwarmbüchener See entdeckte und als Tundramöwe bestimmte Großmöwe sorgte Anfang Februar für heftige Diskussionen unter den aus ganz Deutschland angereisten Beobachtern. Die Bestimmung von Großmöwen ist bekanntermaßen äußerst schwierig und da dieser Vogel nicht eindeutig alle phänotypischen Merkmale einer reinrassigen Tundramöwe zeigte, gingen die Meinungen selbst unter erfahrenen Möwenspezialisten auseinander. Letztlich wird, wie in derartigen Fällen üblich, die Deutsche Seltenheitenkommission entscheiden müssen, ob wir es hier mit einem sehr seltenen Gast aus Nordsibirien, mit einem der gefürchteten Hybriden oder mit einer anderen seltenen Möwenart zu tun hatten.

(DSK) Polarmöwe *Larus glaucooides*: Einsam und allein schwamm am 14.01.2005 eine Polarmöwe (1erW) auf einem Teich bei Harkenbleck (Bräuning), bevor sie sich ab dem 02.02. der großen Population überwinternder Möwen in Hannover anschloss und



Auf der Suche nach der Rätselmöwe *Larus spec.* Beobachtergruppe am Altwarmbüchener See, 05.02.2005.

Foto: Fabian Bindrich



Die Polarmöwe *Larus glaucooides* (1erW) im Sucher der NDR-Kamera, Altwarmbüchener See, Februar 2005.
Foto: Ralf Schieke

regelmäßig auf dem Altwarmbüchener See auftauchte, wo sie bis zum 08.03. blieb (Thye, Wendt, Rotzoll, Fietz, Pielsticker, Haak u.v.a.). Einmal konnte man dort sogar das ungewöhnliche Bild direkt nebeneinander schwimmender Polar- und Eismöwe bestaunen und Anfang März wurden beide sogar zu Fernseh-



Tundramöwe *Larus heuglini* oder nicht (im Hintergrund)?
Foto: Fabian Bindrich

stars in einer Dokumentation des NDR über die winterlichen Möwenscharen in Hannover (Thye, Schwahn).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (1/1): Im letzten Bericht endeten die Beobachtungsmeldungen Mitte Mai, aber auch danach kamen noch mehr oder weniger regelmäßig Trauerseeschwalben ins südliche Leinetal, sodass sie dort jeden Monat notiert werden konnten. Der Wegzug setzte wie gewohnt um die Monatswende Juli/August mit den ersten Jungvögeln ein, die sich im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ und am Altwarmbüchener See zeigten, zuletzt am 01.10. (Bräuning, Prahl, Thye, Rotzoll, Kölbl, Jolitz).

mdl.). Der Golfplatz Rethmar mit seinen großen Brachen erwies sich einmal mehr als attraktives Überwinterungsgebiet, von Januar bis März wurden dort mehrfach Trupps von 6 bis maximal 25 Ind. beobachtet (Greis, Wendt, Rotzoll, Jolitz, Schwahn, Fietz)! Eine kleine Brachfläche in der ansonsten sehr eintönigen Pattenser Agrarlandschaft hatte schon im November eine ähnliche Anziehungskraft auf Sumpfohreulen ausgeübt, am 03.11. waren dort anlässlich einer Ortsbegehung mit Landwirten und Mitgliedern des Unterhaltungsverbandes 14 Ind. aufgefliegen (Jung).

Uhu *Bubo bubo* (3/2): Am 14.01. hatte sich ein Uhu auf den Ricklinger Friedhof zurückgezogen (Körtge), vielleicht um dort zu jagen.

Eisvogel *Alcedo atthis* (V/3): Winterfeststellungen kamen diesmal aus der gesamten südlichen Leineaue von Ricklingen bis nach Ruthe (Jung, Rotzoll, Brüggemann, Hampel), des Weiteren aus der Eilenriede (Gueffroy), von den Wietzeseen (Jolitz) und einem Graben in der Isernhagener Feldmark (Leistner) sowie von den Weetzener Teichen (Jolitz).

Hybrid Grau x Grünspecht *Picus canus x P. viridis*: In der Gartenkolonie „Davenstedter Holz“ in Hannover-Davenstedt rief am 07.02. ein solcher Hybrid (Fietz).

Auch die übrigen Spechtarten begannen frühzeitig mit der Balz, vielerorts waren sie schon im Dezember und Januar zu hören. Auffälligkeiten liegen für den Berichtszeitraum aber nicht vor, weshalb die Spechte erst im nächsten Bericht wieder ausführlicher behandelt werden.

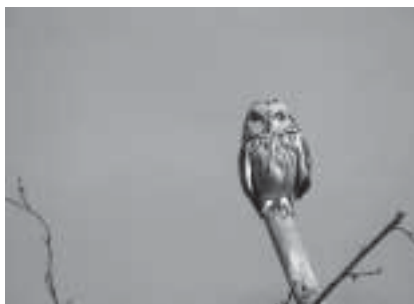
Tauben bis Spechte

Hohltaube *Columba oenas*: Neben den üblichen Beobachtungen einzelner Ind. in den Wäldern waren nur kleinere Trupps aufgefallen, die im August und September mit bis zu 3 Ind. im Osten Hannovers und mit bis zu 6 Ind. im ehemaligen Klärteichgebiet Lehrte umherflogen (Franz, Thye). Angeregt durch den fast wöchentlichen Wechsel kalter und milder Wetterphasen hatte eine Hohltaube im Forst Kananohe bereits am 07.02. mit der Balz begonnen (Fietz, Lange).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Neben einem ortstreuen Paar in Hannover-Mittelfeld (Wolfart) war es am 31.01. vor allem ein Trupp aus etwa 10 Türkentauben in Sehnde-Bilm, die im Winter bei uns auffielen (Fechner).

Waldohreule *Asio otus*: An einem Schlafplatz südlich Pattensen hatten sich am 22.12. 5 Ind. versammelt (Jung), in Alt-Laatzten und Hannover-Davenstedt wurde am 18.01. jeweils 1 Ind. geortet (Prah, Fietz).

Sumpfohreule *Asio flammeus* (1/1): Am 21.09. verletzte sich 1 ad. Weibchen an einem Weidezaun in Langenhagen-Krähenwinkel und wurde in eine Pflegestation gebracht, wo es jedoch im Dezember an den Folgen dieses Unfalls starb (Becker



Ein seltener Anblick: frei sitzende Sumpfohreule *Asio flammeus*!
Foto: Dirk Brinkmann

Singvögel

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): In der südlichen Leineaue hat erneut 1 Raubwürger überwintert, im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ wurde er von Oktober bis Februar öfter beobachtet. Möglicherweise derselbe Vogel war von Ende Oktober bis Ende November auch im NSG „Alte Leine“ bei Laatzten (Bräuning, Rotzoll, Beuger, Pusch, Jung u.a.). Auch in der Wülfeler Masch und bei Harkenbleck tauchte er/einer gelegentlich auf (Pielsticker, Prahl). Im Brut-

gebiet Bissendorfer Moor hat wohl ebenfalls 1 Vogel überwintert, mehrere Januaraten liegen vor (Fietz, Lange, v. Holdt, Prah). Eine standesgemäße Sitzwarte hatte sich 1 Raubwürger am 22. 10. in der Dolgener Feldmark ausgesucht: einen vom HVV einst gepflanzten Obstbaum (Wendt). Am 01.02. schließlich hatte 1 Ind. die Brinksootwiesen östlich von Hannover besucht (Fechner). Alles in allem erfreulich viele Feststellungen dieser nicht gerade häufigen Würgerart.

Nebelkrähe *Corvus cornix*: Einzelne Ind. der nunmehr als Art („Semispezies“) eingestuftes Nebelkrähe zeigten sich in unserem Raum unter anderem wieder im Wietzel (Jolitz, Leistner), auf dem Kronsberg (Kölbel) und der Mülldeponie (Thye) sowie in Patensen (Jung).

Kolkrahe *Corvus corax* (-/3): Bis zu 7 Ind. tummelten sich bei Luftspielen im Oktober über der Mülldeponie (Thye).

Haubenlerche *Galerida cristata* (2/1): Bis zu 5 Ind. haben in Wülfel und Laätzen überwintert und wurden gelegentlich auf „ihrem“ Parkplatz bei WalMart oder auf dem von Kaufland gesehen (Wendt, Brüggemann, Rotzoll, Pielsticker).

Heidelerche *Lullula arborea* (3/2): Auf dem Lärmschutzwall der A 7 in Wülfelode entdeckte Kolze am 30.08. einen rastenden Durchzüglertrupp aus 5 Ind., am 01.10. zogen in der gleichen Gegend, nämlich über dem südlichen Kronsberg 6 Ind. durch (Prah) und am 05. 10. rasteten noch 2 Ind. kurz im Bissendorfer Moor, bevor sie Richtung Süden abflogen (Fietz).

Bartmeise *Panurus biarmicus* (V/V): 2004 muss ein gutes Jahr für Bartmeisen gewesen sein, wenn man die Beobachtungen des Herbstes zugrunde legt. Am 20. 10. hielten sich im Ostbecken der Lehrter Klärteiche mindestens 20 Ind. auf (Thye) und von November bis Januar wurden mehrfach 8 bis maximal 12 Ind. aus dem NSG „Alte Leine“ gemeldet, wo sie sich vorzugsweise am Steinfeldsee aufhielten (Scherber, Körtge, Wendt, Rotzoll). An den Weetzener Teichen hatte Jolitz am 10.11. außerdem 9 weitere Bartmeisen gesehen.

(DSK) Taigazilpzal *Phylloscopus tristis*: Mitten in Hannovers Innenstadt wurde am 14. 12. ein Zilpzal dieser östlichen Unterart beobachtet (Heinze mdl.). Der Taigazilpzal wurde in Deutschland schon einige Male nachgewiesen, auch bei uns ist früher schon einer identifiziert worden, im November 2000 nämlich, damals im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“. Für die Stadt Hannover aber wäre dies ein Erstnachweis.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (2/2): Den ersten dieses Wegzuges sah Jolitz am 23.07. an den Weetzener Teichen, vom 22.08. bis 09.09. waren dann mehrfach 1–2 Ind. an den Klärteichen Lehrte (Thye, Prah, Pielsticker, Torkler).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: Wieder gab es 2 Winternachweise: am 29.01. sah Wendt 2, am 19.02. konnte Fietz 1 Ind. notieren, alle im Forst Kananohe.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Ein Phänomen, das selbst in den Medien für Schlagzeilen und Sonderbeiträge sorgte, war das wohl einmalige Naturschauspiel massenhaft in Deutschland und

Mitteleuropa einfallender Seidenschwänze. Eine eigens von Gerd Rotzoll eingerichtete E-Mail-Adresse, verbunden mit einem Aufruf in der Tagespresse und im Internet führte zu einem nie da gewesenen Meldeaufkommen bei Vereinsmitgliedern und Bürgern aus Stadt und Region Hannover, die uns ihre Beobachtungen mitteilten! Während sich die Schwärme zunächst vor allem im Raum Celle konzentrierten, herrschte in Hannover noch relative Ruhe. Bis Ende November wurden nur kleine Trupps gemeldet, ab Dezember aber fielen auch in Hannover größere Schwärme ein, die sich auf nahezu alle Beeren stürzten, die sie finden konnten. Solange sie Beerennahrung fanden, überwinterten sie hier, nachdem aber alles abgefressen war, verringerten sich auch deutlich ihre Zahlen.

Die große Datenmenge muss erst noch ausgewertet werden, was nicht ganz einfach ist, da es Mehrfachzählungen und oftmals nur grobe Schätzungen gab. Später soll alles in einem Sonderbeitrag veröffentlicht werden.

In den teilweise engen Straßen der Stadt, an denen Beeren tragende Bäumen standen, wie z.B. der Großen Düwelstraße in der Südstadt, kam es häufiger zu Scheibenanflügen und zu Verkehrsopferten unter den Seidenschwänzen, besonders wenn die Schwärme durch einen Greifvogel oder durch Katzen aufgeschreckt wurden.



Nach Scheibenanflug verendeter Seidenschwanz
Bombycilla garrulus.

Foto: Klaus-Dieter Haak

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*: Der Anblick eines kleinen Trupps aus 3 Ind. ist bei dieser relativ heimlichen Art nicht gerade alltäglich und war am 29.12. am Altwarmbüchener See eine schöne Abwechslung, zumal sich die Vögel ziemlich frei zeigten, als sie plötzlich rufend herbeiflogen, sich an den Stämmen 3er frei stehender Bäume am Süstrand verteilten und dann die Rinde nach Nahrung absuchten (Thye).

(DSK) Rosenstar *Sturnus roseus*: Am 06.09. saß 1 Jungvogel mit anderen Staren auf einer Stromleitung nahe den Lehrter Klärteichen (Torkler, Pielsticker). Nach einem Vogel in 2003 der 2. Nachweis für unseren Raum.

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Eine größere Ansammlung aus 21 Ind. sah Fietz am 01. 10. im Bissendorfer Moor.

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1): Am 02. 10. flog eine das NSG „Alte Leine“ an (Bräuning), 2 Tage später eine weitere die Klärteiche Lehrte (Busch).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (3/2): Auch bei den Braunkehlchen gab es einen schwachen Durchzug, am 18.08. sah Pusch die ersten 3 Ind. in der Feldmark von Hüpede. Mit jeweils 5 Ind. am 22.08. im NSG „Alte Leine“ und am 04.09. auf dem südlichen Kronsberg (Prah) lagen auch die HZ wieder deutlich unter denen früherer Jahre. Die LB eines Ind. gelang Folger am 23.09. bei Haimar. Dazwischen lagen nur 5 weitere Termine mit 1–2 beobachteten Braunkehlchen (Pielsticker, Bräuning, Thye, Jolitz).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* (-/3): 1 Männchen rastete am 21.08. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning). Im Bissendorfer Moor konnte Fietz am 18.09. 13 Ind. zählen und am 05.10., dem Tag der LB, waren immer noch 5 Ind. dort.

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*: Zu einer illustren kleinen „Jagdgenossenschaft“ hatten sich 4 Rotkehlchen, 5 Grauschnäpper und 1 Trauerschnäpper vereinigt, die am 30.08. im NSG „Alte Leine“ von ihrer Sitzwarte aus, einem Weidezaun im Schatten von Kopfweiden, gemeinsam Insekten jagten (Bräuning).

Blaukehlchen *Luscinia svecica* (-/V): Am 15. und 16.08. rastete 1 ad. M. an den Klärteichen Lehrte (Wendt, Rotzoll), am 03.09. war dort 1 ad. M. mit einem Ind. (1erW), letzteres auch noch am 10.09. (Thye).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Begünstigt durch die milden Temperaturen hielt sich 1 Männchen noch am 13.01. in Sehnde (Fechner) und 1 weiteres am 24.02. am Kraftwerk in Hannover-Stöcken (Fietz) auf.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (V/3): Nur 3 Wegzugdaten liegen vor: am 17.08. und 13.09. rasteten einzelne Männchen im NSG „Alte Leine“ (Bräuning), am 20.09. fraß 1 Vogel (1erW) im Airport Business Park des Flughafens Eibenbeeren (Thye).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (2/2): 4 Ind. eröffneten den Wegzug am 16.08. in der Pattenser Feldmark (Jung), am 28. bildeten 10 Ind. auf dem EXPO-Parkplatz Ost 8 bereits die HZ (Pielsticker). Ein später Nachzügler wurde noch am 11.11. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ gesehen (Jolitz).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*: Am 28.08. entdeckte Pielsticker auf dem EXPO-Parkplatz Süd neben zahlreichen Baum- und Wiesenpiepern auch einen rastenden Rotkehlpieper.

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Ein erster Vogel im SK erschien am 13.10. an den Klärteichen Lehrte (Thye), wo später auch 2–3 Ind. überwinterten (Busch). Den ganzen Herbst/Winter über gingen dann zahlreiche weitere Meldungen zu Bergpiepern ein, die vor allem in der südlichen Leineau auch in größeren Trupps umherstreiften und am 27.02. im NSG „Alte Leine“ eine HZ von 24 Ind. erreichten (Bräuning, Prah, Jung). Während der Kältephasen suchten die Vögel dort sogar auf Eisflächen nach Nahrung.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Während der Frostperioden harrten einzelne Gebirgsstelzen am Altwarmbüchener See (Thye), im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Prah) und an der

Fösse (Kölbel) in Hannover-Davenstedt aus. Nach Einsetzen milderer Temperaturen wurden dann sehr rasch die potenziellen Brutreviere besetzt.

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Vom Wegzug war bei uns diesmal nicht viel zu spüren, nur 2 Oktobermeldungen eines Ind. im Bissendorfer Moor (Fietz) und einiger Durchzügler aus Höver (Fechner) liegen vor. Anfang März während der heftigen winterlichen Phase fielen noch 2–4 Ind. im Ricklinger Holz auf (Bräuning, Haak), bevor am 29.03. über Pattensen schon wieder deutliche Heimzugbewegungen erkennbar wurden (Jung).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Von November bis März ließen sich auch bei uns – wie in vielen anderen Gegenden Deutschlands und des benachbarten Auslands – die inzwischen legendären nasalen „Trompetenrufe“ vernehmen, die einer östlichen Unterart des Gimpels zugeschrieben werden (Rotzoll, Bräuning, Jolitz, Thye, Pielsticker).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Auffällig waren auch die permanent im gesamten Beobachtungsraum umherfliegenden Fichtenkreuzschnäbel, die ab Ende Juli und besonders im Oktober/November durch ihre Rufe auf sich aufmerksam machten (Jung, v. Holdt, Franz, Rotzoll, Lange, Fechner). Die größten Trupps umfassten dabei 31 Ind. am 05.10. im Bissendorfer Moor (Fietz), 30 am 08.10. über der Mülldeponie in Lahe (Thye) und ca. 40 am 20.10. in Hannover-Wülfel (Pielsticker).

(DSK) Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus*: Zu den aus nordöstlichen Regionen eingeflogenen Arten gehörten sicherlich auch diese Vögel, die zunächst mit 2 M. und 3 W. am 28.01. im Forst Kananohe (Fietz) und am 22.03. mit 1 M. und 1 W. in Isernhagen-Neuwarmbüchen (Thye) aufgefallen waren.

Berghänfling *Carduelis flavirostris*: Merkwürdigerweise blieben die sonst üblichen Wintertrupps des Berghänflings diesmal aus, lediglich am 31.10. und 02.12. sahen Pielsticker und Bräuning je einen in der Wülfeler Masch und auf dem Kronsberg.

Schneeammer *Calcarius nivalis*: Ebenfalls auf dem Kronsberg hielt sich am 12.11. eine diesjährige Schneeammer auf (Bräuning, Rotzoll). Seit nunmehr 3 Jahren in Folge haben wir diese Art im Raum Hannover zu Gast, frühere Beobachtungen lagen in den 90er-Jahren.

Aus den Nachbargebieten:

Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos*: Die Daten sind zuweilen schon verblüffend: am 13.09. entdeckte Wendt an den Klärteichen Clauen (LK Peine) wieder einen Jungvogel dieser nordamerikanischen bzw. sibirischen Limikolenart. 2 Jahre zuvor war auf den Tag genau einer dieser Vögel an den Klärteichen Gr. Munzel gewesen (vgl. Info 2/2003)! Beide Orte liegen etwa gleich weit von Hannover entfernt, einer im Südosten, der andere im Westen. Vielleicht kommt der nächste Graubrust-Strandläufer ja wieder ins HVV-Gebiet, wie jener Altvogel, der im Mai 2002 unser NSG in Koldingen besuchte.

Literatur:

P. H. Barthel & A. J. Helbig (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands, Limicola 19, H. 2/2005, 89–111
(Einzelheft zum Preis von 10,- € incl. Versand über Limicola-Verlag, z. Hd. Christine Barthel, Über dem Salzgraben 11, 37574 Einbeck-Drüber)

Allen Meldern und Fotografen erneut ein herzliches

Dankeschön: Artur Banecki, Peter Becker, Siegfried Beuger, Christian Bräuning, Klaus Brüggemann, Frank-Dieter Busch, Ulrich Fechner, Markus Fietz, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Birgit Gast, Martin Gottschling, Erwin Greis, Daniel Guefroy, Detlef Gruber, Klaus-Dieter Haak, Rudolf Hampel, Dagmar Heering, Gerd-Michael Heinze, Holger Henschel, Rüdiger Herzog, Alistair Hill, Eckhard v. Holdt, Klaus Jung, Horst Jolitz, Frank-Michael Kloas, Carsten Kolze, Werner Kölbl, Karsten Körtge, Norbert Krott, Sigrid Lange, Gerhard Lehrke, Werner Leistner, Astrid Lücke, Colin Pielsticker, Anton Plate, Ingo Pusch, Thorsten Prahl, Dr. Gerd Rotzoll, Eva von Sanden, Inge Scherber, Thorsten Spengler, Thomas Schwahn, David Taylor, Arne Torkler, Dieter Wendt, Elisabeth Wolfart, Ulrike und Robert Wynands.

Abkürzungen:

M.	=	Männchen, männlich
W.	=	Weibchen, weiblich
pull.	=	pullus, Dunenjungen
juv.	=	juvenil, Jungvogel
immat.	=	immatur, nicht mehr juvenil, aber noch nicht adult
ad.	=	adult, Altvogel
PK	=	Prachtkleid
SK	=	Schlichtkleid
1erW	=	1. Winterkleid
2erS	=	2. Sommerkleid
K3	=	3. Kalenderjahr
BP	=	Brutpaar
HZ	=	Höchstzahl(en)
EB	=	Erstbeobachtung
LB	=	Letztbeobachtung
(2/3)	=	Einstufung in den Roten Listen (Deutschland/Niedersachsen)
0	=	Bestand erloschen
1	=	vom Erlöschen bedroht
2	=	stark gefährdet
3	=	gefährdet
R	=	Arten mit geografischer Restriktion
V	=	Vorwarnliste
(DSK)	=	Deutsche Seltenheitenkommission
(AKN)	=	Avif. Kommission Niedersachsen

Arten, die der Meldepflicht an die Kommissionen DSK oder AKN unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch in entsprechenden Arbeiten zitiert werden. Anerkannte Nachweise werden in den Jahresberichten der Zeitschrift **LIMICOLA** veröffentlicht.

Beitrittserklärung

Auch ich möchte die Bestrebungen des Natur- und Vogelschutzes unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt zum Naturschutzbund Deutschland e. V.

Einzelmitgliedschaft (mindestens 48 Euro) Euro
Familienmitgliedschaft (mindestens 55 Euro) Euro
Rudi-Rotbein-Mitgliedschaft (für Kinder von 6–13 Jahren) (mindestens 18 Euro) Euro

Mit einer **Lastschriftzugermächtigung** sparen Sie beim Zahlungsverkehr und helfen uns, Verwaltungskosten gering zu halten. Bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos haben Sie sechs Wochen Widerspruchsrecht.

Name, Vorname
 Straße, Hausnummer
 PLZ, Wohnort
 Geburtsdatum Beruf

Konto-Nr.
 Kreditinstitut BLZ
 Kontoinhaber

Datum
 Unterschrift
(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abgebucht wird.

Datum
 Unterschrift des Kontoinhabers

Anschlussmitglieder zur Familienmitgliedschaft:

Name, Vorname Name, Vorname Name, Vorname Name, Vorname

In diesen Jahresbeiträgen ist der kostenlose Bezug der Zeitschrift „Naturschutz heute“ (4 Hefte jährlich) sowie der Zeitschrift des NABU Hannover (2 Hefte jährlich) enthalten.

Beitrittserklärung bitte einsenden an: **Inge Scherber, Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Telefon 05101 4199**

✂ bitte ausschneiden und absenden

Die Übermittlung von Beobachtungsdaten für den avifaunistischen Sammelbericht und die HVV-Zentraldatei

Durch die Vereinheitlichung der Beobachtungsmeldungen möglichst aller Melder wird die äußerst zeitaufwendige Eingabe in unsere Zentraldatei und damit auch deren Auswertung für den avifaunistischen Sammelbericht oder für spezielle Anfragen und Facharbeiten erheblich erleichtert. Es wird deshalb dringend darum gebeten, die folgenden Anregungen und das vorgeschlagene Meldeschema zu übernehmen!

1. Zeitplan: Die Beobachtungsdaten sollten möglichst regelmäßig eingeschickt werden, damit die Daten einerseits zeitgerecht vorliegen, andererseits nicht zu viel Datenmaterial auf einmal verarbeitet werden muss. Daten, die verspätet nach dem Einsendeschluss eingehen, können für den Sammelbericht nicht mehr berücksichtigt werden! Die Erstellung eines solchen Berichts dauert i. d. R. bis zu einem halben Jahr, die Produktion einer Info-Ausgabe von der

Planung bis zur Auslieferung etwa 8 Monate!

Vorschlag: Daten bitte alle 2-3 Monate einsenden!

2. Meldeweg: Wer einen PC besitzt, sollte seine Meldungen möglichst in einem Word-Dokument auflisten, Meldungen als „Excel“-Dokument oder als „Adobe-Acrobat“-Dokument sind aber ebenfalls möglich. All diese Dokumente sollten dann per E-Mail eingeschickt werden. Melder ohne PC können ihre Daten mit der Schreibmaschine oder in gut lesbarer Handschrift notieren und mit der Post einschicken.

3. Meldeform: Die Auflistung der beobachteten Vogelarten sollte keinesfalls willkürlich erfolgen, weil dies einen erheblichen Mehraufwand an Arbeit beim Eingeben in die Zentraldatei erfordert.

Vorschlag: Meldungen immer nach Vogelarten ordnen!

Folgende Informationen sollten in einer Meldung enthalten sein:

- **Vogelart** (Reihenfolge nach neuer „Artenliste der Vögel Deutschlands“ s. u.!)
 - **Datum** (der Beobachtung)
 - **Beobachtungsort**
 - **nähere Ortsbezeichnung** (bitte die im Sammelbericht verwendeten Gebietsbezeichnungen übernehmen, alte Bezeichnungen nicht mehr benutzen!)
 - **Anzahl und ggf. Kleid(er)** des Vogels/der Vögel mit den jeweils vorgegebenen Abkürzungen
 - **ggf. Anmerkungen und Besonderheiten** (wie z. B. Erst- und Letztbeobachtungen oder sonstige Extremdaten, auffällige Verhaltensweisen etc.)

Soweit das Grundgerüst. Name und Anschrift des Melders bitte nicht vergessen! Eine Meldung könnte demnach folgendermaßen aussehen:

Mustermeldung

Heinrich Mustermann
Mozartstraße 16
30699 Hannover
Telefon: 0511 999999
E-Mail: heinimu@t-online.de

Beobachtungsdaten für den Zeitraum Wegzug 2005/Winter 2005/2006:

Reiherente

10.08.2005	NSG „Alte Leine“	Steinfeldsee	2 W. + 12 juv.	vermutl. dort erbrütet
14.09.2005	Hannover	Maschsee	65 Ind.	ein Trupp
08.01.2006	Lehrte	eh. Klärteiche	2 Ind.	LB dort, danach Vereisung

Rebhuhn

11.01.2006	Langenhagen	S Flughafen	11 + 9	zwei Trupps auf Ackerflächen an d. Landebahn
03.03.2006	Isernhagen	südl. Feldmark	1	Totfund, Verkehrsoffer

Silberreiher

02.12.2005	Hannover-Wülfel	Wollwaschteich	2 (SK)	nahrungsuchend, vermutl. die Vögel vom Vortag aus dem NSG „Alte Leine“
------------	-----------------	----------------	--------	--

Zwergmöwe

18.11.2005		Altwarmbüchener See	3 (1erW)	rastend
------------	--	---------------------	----------	---------

usw. usw. usw.

Es wäre schön, wenn alle Beobachter dieses Meldeschema übernehmen könnten. Zu beachten ist weiterhin, dass die Dokumentationen zu meldepflichtigen Arten für die Seltenheitenkommissionen **AKN** und **DSK** von den Beobachtern selbst anzufertigen und einzuschicken sind!
Konrad Thyne

Die neue Systematik in der Artenliste der Vögel Deutschlands (*gekürzte Fassung*)

Entenverwandte

Schwarzkopf-Ruderente	<i>Oxyura jamaicensis</i>
Weißkopf-Ruderente	<i>Oxyura leucocephala</i>
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>
Pfeifschwan	<i>Cygnus [columbianus] columbianus</i>
Zwergschwan	<i>Cygnus [columbianus] bewickii</i>
Rothalsgans	<i>Branta ruficollis</i>
Ringelgans	<i>Branta bernicla</i>
Kanadagans	<i>Branta [canadensis] canadensis</i>
Weißwangengans	<i>Branta [canadensis] leucopsis</i>
Saatgans	<i>Anser [fabalis] fabalis</i>
Kurzschnabelgans	<i>Anser [fabalis] brachyrhynchus</i>
Zwerggans	<i>Anser [erythropus] erythropus</i>
Blässgans	<i>Anser [erythropus] albifrons</i>
Graugans	<i>Anser anser</i>
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>
Rostgans	<i>Tadorna [ferruginea] ferruginea</i>
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>
Pfeifente	<i>Anas [penelope] penelope</i>
Kanadapfeifente	<i>Anas [penelope] americana</i>
Krickente	<i>Anas [crecca] crecca</i>
Carolinakrickente	<i>Anas [crecca] carolinensis</i>
Stockente	<i>Anas [platyrhynchos] platyrhynchos</i>
Spießente	<i>Anas [acuta] acuta</i>
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>
Blauflügelente	<i>Anas discors</i>
Löffelente	<i>Anas [clypeata] clypeata</i>
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>
Ringschnabelente	<i>Aythya collaris</i>
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>

Bergente	<i>Aythya marila</i>
Kleine Bergente	<i>Aythya affinis</i>
Scheckente	<i>Polysticta stelleri</i>
Prachteiderente	<i>Somateria spectabilis</i>
Eiderente	<i>Somateria [mollissima] mollissima</i>
Eisente	<i>Clangula hyemalis</i>
Trauerente	<i>Melanitta [nigra] nigra</i>
Samtente	<i>Melanitta [fusca] fusca</i>
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>
Mittelsäger	<i>Mergus serrator</i>

Glatt- und Raufußhühner, Flamingos

Wachtel	<i>Coturnix [coturnix] coturnix</i>
Jagdfasan	<i>Phasianus [colchicus] colchicus</i>
Rebhuhn	<i>Perdix [perdix] perdix</i>
Birkhuhn	<i>Tetrao [tetrix] tetrix</i>
Rosaflamingo	<i>Phoenicopterus [ruber] ruber</i>

Lappentaucher, Seetaucher, Sturmschwalben, Sturmvögel

Bindentaucher	<i>Podilymbus podiceps</i>
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus [ruficollis] ruficollis</i>
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>
Ohrentaucher	<i>Podiceps auritus</i>
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps [nigricollis] nigricollis</i>
Sternentaucher	<i>Gavia stellata</i>

Prachttäucher	<i>Gavia [arctica] arctica</i>
Eistäucher	<i>Gavia [immer] immer</i>
Gelbschnabeltaucher	<i>Gavia [immer] adamsii</i>
Sturmschwalbe	<i>Hydrobates pelagicus</i>
Wellenläufer	<i>Oceanodroma leucorhoa</i>
Eissturmvogel	<i>Fulmarus [glacialis] glacialis</i>

Pelikane, Kormorane, Ibisse, Reiher, Störche

Rosapelikan	<i>Pelecanus onocrotalus</i>
Kormoran	<i>Phalacrocorax [carbo] carbo</i>
Krähenscharbe	<i>Phalacrocorax aristotelis</i>
Zwergscharbe	<i>Phalacrocorax [pygmeus] pygmeus</i>
Sichler	<i>Plegadis [falcinellus] falcinellus</i>
Löffler	<i>Platalea leucorodia</i>
Rohrdommel	<i>Botaurus [stellaris] stellaris</i>
Zwergdommel	<i>Ixobrychus [minutus] minutus</i>
Nachtreiher	<i>Nycticorax [nycticorax] nycticorax</i>
Rallenreiher	<i>Ardeola ralloides</i>
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>
Graureiher	<i>Ardea [cinerea] cinerea</i>
Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>
Seidenreiher	<i>Egretta [garzetta] garzetta</i>
Schmuckreiher	<i>Egretta thula</i>
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>
Weißstorch	<i>Ciconia [ciconia] ciconia</i>

Fischadler, Habichtverwandte, Falken

Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>
Gleitaar	<i>Elanus [caeruleus] caeruleus</i>
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>
Schlangenadler	<i>Circaetus [gallicus] gallicus</i>
Mönchsgeier	<i>Aegypius monachus</i>
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>
Schelladler	<i>Aquila [clanga] clanga</i>
Schreiadler	<i>Aquila [clanga] pomarina</i>
Zwergadler	<i>Aquila pennata</i>
Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>
Habichtsadler	<i>Aquila [fasciata] fasciata</i>
Steppenadler	<i>Aquila nipalensis</i>
Kaiseradler	<i>Aquila [heliaca] heliaca</i>
Steppenweihe	<i>Circus macrourus</i>
Kornweihe	<i>Circus [cyaneus] cyaneus</i>
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>
Rohrweihe	<i>Circus [aeruginosus] aeruginosus</i>
Habicht	<i>Accipiter [gentilis] gentilis</i>
Sperber	<i>Accipiter [nisus] nisus</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Schwarzmilan	<i>Milvus [migrans] migrans</i>
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>
Raufußbussard	<i>Buteo lagopus</i>
Mäusebussard	<i>Buteo [buteo] buteo</i>
Adlerbussard	<i>Buteo [buteo] rufinus</i>
Merlin	<i>Falco columbarius</i>
Rotfußfalke	<i>Falco [vespertinus] vespertinus</i>
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>
Eleonorenfalke	<i>Falco eleonora</i>
Wanderfalke	<i>Falco [peregrinus] peregrinus</i>
Gerfalke	<i>Falco [rusticolus] rusticolus</i>
Würgfalke	<i>Falco [rusticolus] cherrug</i>
Turmfalke	<i>Falco [tinnunculus] tinnunculus</i>
Rötelfalke	<i>Falco naumanni</i>

Kraniche, Trappen, Rallen, Triele, Austernfischer, Säbelschnäblerverwandte

Jungfernkranich	<i>Grus virgo</i>
Kranich	<i>Grus grus</i>
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>
Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>
Zwergsumpfhuhn	<i>Porzana pusilla</i>
Purpurhuhn	<i>Porphyrio [porphyrio] porphyrio</i>
Teichhuhn	<i>Gallinula [chloropus] chloropus</i>
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>
Triel	<i>Burhinus [oediconemus] oediconemus</i>
Austernfischer	<i>Himantopus [ostralegus] ostralegus</i>
Stelzenläufer	<i>Himantopus [himantopus] himantops</i>
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>

Regenpfeiferverwandte, Schnepfenverwandte

Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>
Prärie-Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis [dominica] dominica</i>
Tundra-Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis [dominica] fulva</i>
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>
Steppenkiebitz	<i>Vanellus gregarius</i>
Weißschwanzkiebitz	<i>Vanellus leucurus</i>
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius [hiaticula] hiaticula</i>
Seeregelpfeifer	<i>Charadrius [alexandrinus] alexandrinus</i>
Wüstenregenpfeifer	<i>Charadrius leschenaultii</i>
Wermutregenpfeifer	<i>Charadrius [asiaticus] asiaticus</i>
Mornellregenpfeifer	<i>Charadrius morinellus</i>
Prärielläufer	<i>Bartramia longicauda</i>

Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>
Pfuhschnepfe	<i>Limosa lapponica</i>
Kleiner Schlammläufer	<i>Limnodromus griseus</i>
Großer Schlammläufer	<i>Limnodromus scolopaceus</i>
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>
Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>
Doppelschnepfe	<i>Gallinago media</i>
Bekassine	<i>Gallinago [gallinago] gallinago</i>
Wilsonwassertreter	<i>Phalaropus tricolor</i>
Odinshühnchen	<i>Phalaropus lobatus</i>
Thorshühnchen	<i>Phalaropus fulicarius</i>
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>
Drosseluferläufer	<i>Actitis macularius</i>
Terekwasserläufer	<i>Xenus cinereus</i>
Dunkler Wasserläufer	<i>Tringa erythropus</i>
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>
Teichwasserläufer	<i>Tringa stagnatilis</i>
Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>
Kleiner Gelbschenkel	<i>Tringa flavipes</i>
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>
Sumpfläufer	<i>Limicola falcinellus</i>
Bindenstrandläufer	<i>Micropalama himantopus</i>
Grasläufer	<i>Tryngites subruficollis</i>
Großer Knutt	<i>Calidris tenuirostris</i>
Knutt	<i>Calidris canutus</i>
Sanderling	<i>Calidris alba</i>
Sandstrandläufer	<i>Calidris pusilla</i>
Zwergstrandläufer	<i>Calidris minuta</i>
Rotkehl-Strandläufer	<i>Calidris ruficollis</i>
Temminckstrandläufer	<i>Calidris temminckii</i>
Wiesenstrandläufer	<i>Calidris minutilla</i>
Weißbürzel-Strandläufer	<i>Calidris fuscicollis</i>
Bairdstrandläufer	<i>Calidris bairdii</i>
Graubrust-Strandläufer	<i>Calidris melanotos</i>
Sichelstrandläufer	<i>Calidris ferruginea</i>
Meerstrandläufer	<i>Calidris maritima</i>

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*
 Rennvogel *Cursorius [cursor] cursor*

Brachschwalbenverwandte

Schwarzflügel-
 Brachschwalbe *Glareola nordmanni*
 Rotflügel-Brachschwalbe *Glareola [pratincola]pratincola*

Raubmöwen, Möwen, Seeschwalben

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*
 Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*
 Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*
 Skua *Skuja [skuja] skuja*
 Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*
 Elfenbeinmöwe *Pagophila eburnea*
 Schwalbenmöwe *Xema sabini*
 Rosenmöwe *Hydrocoloeus roseus*
 Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*
 Bonapartemöwe *Larus philadelphia*
 Lachmöwe *Larus ridibundus*
 Dünnschnabelmöwe *Larus genei*
 Aztekenmöwe *Larus atricilla*
 Präriemöwe *Larus pipixcan*
 Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*
 Fischmöwe *Larus ichthyaetus*
 Korallenmöwe *Larus audouinii*
 Sturmmöwe *Larus canus*
 Ringschnabelmöwe *Larus delawarensis*
 Mantelmöwe *Larus marinus*
 Eismöwe *Larus hyperboreus*
 Silbermöwe *Larus argentatus*
 Mittelmeermöwe *Larus [argentatus] michahellis*
 Steppenmöwe *Larus cachinnans*
 Heringsmöwe *Larus [fuscus] fuscus*
 Tundramöwe *Larus [fuscus] heuglini*

Kanadamöwe *Larus smithsonianus*
 Polarmöwe *Larus glaucooides*
 Zwergseeschwalbe *Sternula [albifrons] albifrons*
 Lachseeschwalbe *Gelochelidon nelotica*
 Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*
 Weißbart-Seschwalbe *Chlidonias hybrida*
 Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*
 Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*
 Rüppellseeschwalbe *Sterna bengalensis*
 Schmuckseeschwalbe *Sterna elegans*
 Brandseeschwalbe *Sterna [sandvicensis] sandvicensis*
 Flusseeschwalbe *Sterna hirundo*
 Rosenseeschwalbe *Sterna dougallii*
 Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*

Tauben, Papageien, Kuckucke, Schleiereulen, Eulen

Straßentaube *Columba livia f. domestica*
 Hohлтаube *Columba oenas*
 Ringeltaube *Columba palumbus*
 Türkentaube *Streptopelia [decaocto] decaocto*
 Turteltaube *Streptopelia turutr*
 Orientturteltaube *Streptopelia orientalis*
 Halsbandsittich *Psittacula krameri*
 Häherkuckuck *Clamator glandarius*
 Kuckuck *Cuculus canorus*
 Schleiereule *Tyto alba*
 Raufußkauz *Aegolius funereus*
 Steinkauz *Athene noctua*
 Spereule *Surnia ulula*
 Zwergohreule *Otus scops*
 Waldohreule *Asio [otus] otus*
 Sumpfohreule *Asio flammeus*
 Uhu *Bubo [bubo] bubo*
 Schneeeule *Bubo scandiacus*
 Waldkauz *Strix aluco*
 Habichtskauz *Strix uralensis*

Nachtschwalben, Segler, Racken, Eisvögel, Spinte, Wiedehopfe

Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>
Alpensegler	<i>Apus melba</i>
Mauersegler	<i>Apus apus</i>
Fahlsegeler	<i>Apus pallidus</i>
Haussegler	<i>Apus affinis</i>
Blauracke	<i>Coracias [garrulus] garrulus</i>
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>
Blauwangenspint	<i>Merops [superciliosus] persicus</i>
Wiedehopf	<i>Upupa [epops] epops</i>

Spechte, Pirole, Würger

Wendehals	<i>Jynx [torquilla] torquilla</i>
Grauspecht	<i>Picus canus</i>
Grünspecht	<i>Picus [viridis] viridis</i>
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>
Dreizehenspecht	<i>Picoides [tridactylus] tridactylus</i>
Buntspecht	<i>Dendrocopus [major] major</i>
Mittelspecht	<i>Dendrocopus medius</i>
Weißrückenspecht	<i>Dendrocopus leucotos</i>
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>
Pirol	<i>Oriolus [oriolus] oriolus</i>
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>
Braunwürger	<i>Lanius [crispatus] crispatus</i>
Isabellwürger	<i>Lanius [crispatus] isabellinus</i>
Neuntöter	<i>Lanius [crispatus] collurio</i>
Raubwürger	<i>Lanius [excubitor] excubitor</i>

Krähenverwandte, Beutelmeisen, Meisen

Alpendohle	<i>Pyrhcorax graculus</i>
Alpenkrähe	<i>Pyrhcorax pyrrhcorax</i>
Elster	<i>Pica [pica] pica</i>
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>
Dohle	<i>Coloeus [monedula] monedula</i>
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>
Rabenkrähe	<i>Corvus [corone] corone</i>
Nebelkrähe	<i>Corvus [corone] cornix</i>
Kolkrabe	<i>Corvus [corax] corax</i>
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>
Blaumeise	<i>Parus [caeruleus] caeruleus</i>
Lasurmeise	<i>Parus [caeruleus] cyanus</i>
Kohlmeise	<i>Parus [major] major</i>
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>
Tannenmeise	<i>Parus [ater] ater</i>
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>
Weidenmeise	<i>Parus [atricapillus] montanus</i>

Lerchen, Schwalben, Bartmeisen, Schwanzmeisen, Buschsänger

Kalenderlerche	<i>Melanocorypha calandra</i>
Weißflügellerche	<i>Melanocorypha leucoptera</i>
Kurzzehenlerche	<i>Calandrella [cinerea] brachydactyla</i>
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>
Feldlerche	<i>Lauda arvensis</i>
Ohrenlerche	<i>Eremophila [alpestris] alpestris</i>
Uferschwalbe	<i>Riparia [riparia] riparia</i>
Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne [rupestris] rupestris</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo [rustica] rustica</i>
Mehlschwalbe	<i>Delichon [urbicum] urbicum</i>

Rötelschwalbe	<i>Cecropis [daurica] daurica</i>
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>
Seidensänger	<i>Cettia cetti</i>

Laubsänger, Grassänger, Rohrsängerverwandte, Halmsänger

Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>
Berglaubsänger	<i>Phylloscopus [bonelli] bonelli</i>
Bartlaubsänger	<i>Phylloscopus [schwarzi] schwarzi</i>
Dunkellaubsänger	<i>Phylloscopus [fuscatus] fuscatus</i>
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>
Zilpzalp	<i>Phylloscopus [collybita] collybita</i>
Goldhähnchen-Laubsänger	<i>Phylloscopus [proregulus] proregulus</i>
Gelbbrauen-Laubsänger	<i>Phylloscopus [inornatus] inornatus</i>
Tienschan-Laubsänger	<i>Phylloscopus [inornatus] humei</i>
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>
Mariskenhohrsänger	<i>Acrocephalus melanogopon</i>
Seggenhohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>
Schilfhohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>
Buschhohrsänger	<i>Acrocephalus dumetorum</i>
Sumpfhohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>
Teichhohrsänger	<i>Acrocephalus [scirpaceus] scirpaceus</i>
Feldhohrsänger	<i>Acrocephalus [agricola] agricola</i>
Drosselhohrsänger	<i>Acrocephalus [arundinaceus] arundinaceus</i>
Blassspötter	<i>Hippolais [pallida] pallida</i>
Buschspötter	<i>Hippolais [caligata] caligata</i>
Gelbspötter	<i>Hippolais [icterina] icterina</i>
Orpheusspötter	<i>Hippolais [icterina] polyglotta</i>
Zistensänger	<i>Cisticola juncidis</i>

Grasmücken, Goldhähnchen, Seidenschwänze, Kleiber, Baumläufer

Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>
Orpheusgrasmücke	<i>Sylvia [hortensis] hortensis</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia [curruca] curruca</i>
Wüstengrasmücke	<i>Sylvia [nana] nana</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Provencegrasmücke	<i>Sylvia undata</i>
Weißbart-Grasmücke	<i>Sylvia cantillans</i>
Samtkopf-Grasmücke	<i>Sylvia melanocephala</i>
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus [ignicapilla] ignicapilla</i>
Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>
Kleiber	<i>Sitta [europaea] europaea</i>
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>

Zaunkönig, Stare, Wasseramseln, Drosseln

Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>
Rosenstar	<i>Sturnus roseus</i>
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>
Erddrossel	<i>Zoothera [dauma] aurea</i>
Einsiedlerdrossel	<i>Catharus guttatus</i>
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>
Amsel	<i>Turdus [merula] merula</i>
Weißbrauendrossel	<i>Turdus [obscurus] obscurus</i>
Rostschwanzdrossel	<i>Turdus [naumanni] naumanni</i>
Rostflügeldrossel	<i>Turdus [naumanni] eunomus</i>
Rotkehlrossel	<i>Turdus [ruficollis] ruficollis</i>
Schwarzkehlrossel	<i>Turdus [ruficollis] atrogularis</i>
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>
Wanderdrossel	<i>Turdus migratorius</i>

Schnäpperverwandte, Braunellen, Sperlinge

Heckensänger	<i>Cercotrichas galactotes</i>
Grauschnäpper	<i>Muscicapa [striata] striata</i>
Zwergschnäpper	<i>Ficedula [parva] parva</i>
Trauerschnäpper	<i>Ficedula [hypoleuca] hypoleuca</i>
Halsbandschnäpper	<i>Ficedula [hypoleuca] albicollis</i>
Braunkehlchen	<i>Saxicola [rubetra] rubetra</i>
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola [torquatus] torquatus</i>
Pallassschwarzkehlchen	<i>Saxicola [torquatus] maurus</i>
Rotkehlchen	<i>Erithacus [rubecula] rubecula</i>
Blauschwanz	<i>Tarsiger cyanurus</i>
Sprosser	<i>Luscinia [luscinia] luscinia</i>
Nachtigall	<i>Luscinia [luscinia] megarhynchos</i>
Rubinkehlchen	<i>Luscinia [calliope] calliope</i>
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
Isabellsteinschmätzer	<i>Oenanthe isabellina</i>
Wüstensteinschmätzer	<i>Oenanthe deserti</i>
Steinschmätzer	<i>Oenanthe [oenanthe] oenanthe</i>
Maurensteinschmätzer	<i>Oenanthe [hispanica] hispanica</i>
Balkansteinschmätzer	<i>Oenanthe [hispanica] melanoleuca</i>
Nonnensteinschmätzer	<i>Oenanthe [hispanica] pleschanka</i>
Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>
Heckenbraunelle	<i>Prunella [modularis] modularis</i>
Hausperling	<i>Passer [domesticus] domesticus</i>
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>
Steinsperling	<i>Petronia petronia</i>

Stelzenverwandte, Finken, Ammernverwandte

Spornpieper	<i>Anthus [richardi] richardi</i>
Steppenpieper	<i>Anthus godlewskii</i>
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>
Waldpieper	<i>Anthus hodgsoni</i>
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>
Rotkehlpieper	<i>Anthus cervinus</i>
Pazifikpieper	<i>Anthus rubescens</i>
Bergpieper	<i>Anthus [spinoletta] spinoletta</i>

Strandpieper	<i>Anthus [spinoletta] petrosus</i>
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>
Zitronenstelze	<i>Motacilla citreola</i>
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla [flava] flava</i>
Gelbkopf-Schafstelze	<i>Motacilla [flava] flavissima</i>
Maskenschafstelze	<i>Motacilla [flava] feldegg</i>
Aschkopf-Schafstelze	<i>Motacilla [flava] cinereocapilla</i>
Thunbergschafstelze	<i>Motacilla [flava] thunbergi</i>
Wolgaschafstelze	<i>Motacilla [flava] lutea</i>
Bachstelze	<i>Motacilla [alba] alba</i>
Trauerbachstelze	<i>Motacilla [alba] yarellii</i>
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>
Hakengimpel	<i>Pinicola enucleator</i>
Gimpel	<i>Pyrrhula [pyrrhula] pyrrhula</i>
Wüstengimpel	<i>Bucanetes githagineus</i>
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>
Bindenkreuzschnabel	<i>Loxia [leucoptera] bifasciata</i>
Kiefernkreuzschnabel	<i>Loxia pytyopsittacus</i>
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>
Stieglitz	<i>Carduelis [carduelis] carduelis</i>
Zitronenzeisig	<i>Carduelis [citrinella] citrinella</i>
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>
Bluthänfling	<i>Carduelis [cannabina] cannabina</i>
Berhänfling	<i>Carduelis flavirostris</i>
Birkenzeisig	<i>Carduelis [flammea] flammea</i>
Polarbirkenzeisig	<i>Carduelis [flammea] hornemanni</i>
Spornammer	<i>Calcarius lapponicus</i>
Schneeammer	<i>Calcarius [nivalis] nivalis</i>
Graumammer	<i>Miliaria calandra</i>
Goldammer	<i>Emberiza [citrinella] citrinella</i>
Fichtenammer	<i>Emberiza [citrinella] leucocephalos</i>
Zaunammer	<i>Emberiza cirius</i>
Zippammer	<i>Emberiza [cia] cia</i>
Türkenammer	<i>Emberiza cineracea</i>
Ortolan	<i>Emberiza [hortulana] hortulana</i>
Grauortolan	<i>Emberiza [hortulana] caesia</i>

Rohammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	Kappenammer	<i>Emberiza [melanocephala]</i>
Zwergammer	<i>Emberiza pusilla</i>		<i>melanocephala</i>
Waldammer	<i>Emberiza rustica</i>	Weidenammer	<i>Emberiza aureola</i>
Maskenammer	<i>Emberiza spodocephala</i>		

Nistkastenbetreuung im Tiergarten

Im vorigen Heft berichtete Herbert Alt von der Gruppe Ost über die langjährigen Aktivitäten dieser Ortsgruppe bei der Betreuung von Nistkästen im Tiergarten (vgl. Info 1/2005 Seite 30).

Aus Platzgründen musste damals eine Tabelle entfallen, die wir hier nachreichen, weil daraus ersichtlich wird, weshalb langjährige Routinearbeiten für die realistische Bewertung von Brutvo-

gelbeständen unerlässlich sind. Auch in der laufenden ADEBAR-Auswertung sind derartige Langzeitstudien als ergänzende Datenquellen von großem Nutzen.

K. T.

Nisthöhlen-Kontrollen im Tiergarten Hannover in den Brutzeiten 1994 bis 2004												
	Brutzeit *											
	1994**	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Summe 1995-2004
Nisthöhlen kontrolliert	über 100	138	140	145	146	110	155	119	119	144	114	1.330
davon unbesetzt	–	24	23	22	29	21	49	25	31	27	16	267
davon besetzt	–	114	117	123	117	89	106	94	88	117	98	1.063
Besetzungsquote in %	–	82,6	83,6	84,8	80,1	80,9	68,4	79,0	73,9	81,3	86,0	79,9
	–											
Vogelarten in besetzten Höhlen:												
Meise, Art unbestimmt	–	89	88	102	95	52	59	63	54	70	69	741
Kohlmeise	–	0	1	0	6	10	14	7	5	3	5	51
Blaumeise	–	0	0	0	5	2	4	0	0	1	2	14
Kleiber	–	15	3	6	1	14	8	10	5	12	8	82
Trauerschnäpper	–	4	3	10	4	2	11	8	2	11	6	61
Hausrotschwanz	–	0	0	0	0	0	1	0	0	2	3	6
Feldsperling	–	0	3	0	0	2	2	1	1	1	3	13
Baumläufer, Art unbestimmt	–	2	3	0	0	2	0	0	0	0	0	7
Sonstige Nisthöhlenbewohner:												
Waldmaus	–	1	3	0	2	3	5	5	2	6	2	29
Bilch (Haselmaus, Siebenschläfer)	–	1	0	4	1	1	0	0	0	0	0	7
Wespe	–	1	0	1	1	1	0	0	0	1	0	5
Hornisse	–	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Unbekannte Arten:	–	1	13	0	1	0	2	0	19	10	0	46

* Brutzeit: Festgestellt wurden die Werte immer im Febr./März des Folgejahres, also z. B. Brutzeit 2004 wurde Anfang 2005 ermittelt.
 ** 1994: In diesem Jahr wurden keine Detailaufzeichnungen gemacht, deshalb keine Berücksichtigung in der Spaltensumme.

Programm

September 2005 – Januar 2006



- Sa., 03.09.2005 u. **NOV-Tagung 2005.** Ort: FZH Vahrenwald. Zeit: 10:00–17:00 Uhr.
So., 04.09.2005 Schwerpunktthemen zu Monitoring und Kartierungen. **Sonntag, 09:00 Uhr,** Exkursion in die Laatzener Masch. **Leitung:** C. Bräuning und D. Wendt, HVV. Weitere Infos unter www.ornithologie-niedersachsen.de
- Mo., 05.09.2005 **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzten, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr. **Leitung:** Vorstandsmitglieder des HVV. **Hinweis:** An den Monatstreffs (jeden 1. Montag im Monat!) des Winterhalbjahres sind kleinere Vorträge u. a. über Reisen nach Spitzbergen und Kanada sowie erste Ergebnisse der Adebar-Kartierungen vorgesehen!
- Sa., 08.10.2005 u. **Tag der Schöpfung.** Aktionstage zum Umwelt- und Naturschutz in Pattensen.
So. 09.10.2005 **Ort:** Pfarrgemeinde St. Maria, Ostlandplatz 1. **Teilnehmer:** Kommune, Kirchengemeinde, Landwirte, Jäger, Naturschutzverbände, Handwerk. Mit Umwelt-Ausstellung, Anbringen von Mauerseglernistkästen u.v.m. **Leitung:** Klaus Jung, OG Pattensen. Nähere Infos unter (05101 915831) oder unter k.u.jung@t-online.de
- Mo., 10.10.2005 **Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzten,** Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr. **Leitung:** Vorstandsmitglieder des HVV.
- Mi., 12.10.2005 **Jahrestreffen der Mitglieder aus Sehnde und Lehrte.** (Gäste und hann. Mitglieder sind willkommen!) Berichte über die Aktivitäten in den Sohrwiesen, die Entwicklung in den Klärteichen Lehrte, die Schleiereulen AG, die Wanderfalken usw. in Wort und Bild, Erfahrungsaustausch, Klönrunde. Mitfahrgelegenheit ab Laatzten Tel. 862341 (Wendt). **Treff:** Ab 19:00 Uhr im Clubraum der Gaststätte Nawo, Ost-West Straße in Sehnde- Dolgen.
- Mo., 07.11.2005 **Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzten,** Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr. **Leitung:** Vorstandsmitglieder des HVV.
- Mi., 09.11.2005 **Arbeitseinsatz in den Sohrwiesen.** Wir pflanzen eine Hecke als Brutplatz für Neuntöter und Grasmücken. Das Pflanzmaterial wird von der Stadt Lehrte gestellt. Bitte Werkzeug und Frühstück selbst mitbringen. Dieser Termin wurde absichtlich in die Woche gelegt, damit alle jungen und etwas älteren Mitglieder und Naturfreunde, die nicht (mehr) arbeiten, Gelegenheit zur Teilnahme haben. Auch Vogelbeobachter und Birder sind angesprochen und willkommen! **Treff:** 9:00 Uhr, Verbindungsstraße von Dolgen nach Immensen, vor der Bahnlinie an der Zufahrt zu den Sohrwiesen. Der Einsatz findet am Ostrand des Gebietes im Übergang zum Hämeler Wald statt. Wer zu spät kommt, findet den Weg auch nach einem Anruf über Mobilfunk: 0160 4548775. **Dauer:** bis mittags. Mitfahrgelegenheit ab Hannover über Heinz Kehne (3500722), ab Laatzten über Dieter Wendt (862341).
- Mo. 05.12.2005 **Monatstreff** mit Diavortrag „Süd-Manitoba und Churchill im Juni 2005“ von Dr. Gerd Rotzoll, HVV. **Beginn:** 19:00 Uhr, Naturschutzzentrum Laatzten, Ohestraße 14.
- Mo., 02.01.2006 **Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzten,** Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr. **Leitung:** Vorstandsmitglieder des HVV.

Gäste sind zu allen HVV-Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!